



Kanton Basel-Stadt

Kultur

2022





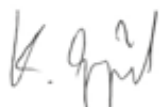
<b><u>Editorial</u></b>	<b>4</b>
<b>Faire Gagen und soziale Sicherheit</b>	<b>9</b>
<b>Provenienzforschung</b>	<b>10</b>
<b>Digitalisierung</b>	<b>11</b>
<b>Entwicklung des Kulturstandorts</b>	<b>12</b>
<b><u>Tätigkeiten</u></b>	<b>15</b>
<b>Projekt- und Programmförderung</b>	<b>19</b>
<b>Förderung von Kulturinstitutionen</b>	<b>29</b>
<b>Kantonale Museen und Dienststellen</b>	<b>41</b>
<b><u>Themenschwerpunkte</u></b>	<b>49</b>
<b>Engagements &amp; Initiativen</b>	<b>52</b>
<b>Querschnittsthemen</b>	<b>55</b>
<b>Partnerschaften</b>	<b>61</b>
<b>Plattformen &amp; Tools</b>	<b>61</b>
<b>Zahlen &amp; Fakten</b>	<b>62</b>
<b>Finanzen</b>	<b>64</b>
<b>Personelles</b>	<b>69</b>

Sie halten den neu gestalteten Jahresbericht der Abteilung Kultur Basel-Stadt in den Händen. Er stellt die Aufgaben und Aktivitäten der Abteilung Kultur transparent und verständlich dar und führt Sie via Links und QR-Codes zu mehr Informationen auf unserer Website. In den nächsten Jahren werden wir schrittweise schlanker im Print und stärker im Digitalen. In der unterjährigen Kommunikation haben wir mit unserem Newsletter sowie auf Facebook und Instagram unsere Präsenz bereits verstärkt. So entstand eine digitale Chronik, aus der wir Ihnen in diesem Heft einen Auszug vorlegen. Sie zeigt eindrücklich, wie reich, vielgestaltig und grossartig das Kulturangebot in Basel ist.

Unsere Tätigkeit findet weitgehend hinter den Kulissen statt – man könnte sagen, im Maschinenraum des grossen Kulturtankers. Aufgabe der Abteilung Kultur ist es, gute Rahmenbedingungen für das Kulturschaffen und das Erleben von Kultur herzustellen. Wir sichern das kulturelle Erbe und fördern das aktuelle Kultur- und Kunstschaffen in allen Sparten und Genres sowie die Kulturvermittlung und die Jugendkultur.

Ein Schwerpunkt im vergangenen Jahr 2022 war die Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative», die das Volk Ende 2020 deutlich angenommen hatte. Sie fordert eine stärkere Förderung der Jugend- und Alternativkultur in allen Sparten, für die künftig mindestens fünf Prozent des kantonalen Kulturbudgets eingesetzt werden sollen. Die Revision des Museumsgesetzes wurde vergangenes Jahr nochmals ausführlich in der Bildungs- und Kulturkommission und nachfolgend im Grossen Rat diskutiert. Nachdem das Gesetz nun verabschiedet ist, stehen die Ausarbeitung der Museumsverordnung und die Einführung der Vierjahres-Globalkredite an, die den kantonalen Museen mehr Flexibilität und grössere Planungssicherheit ermöglichen werden.

Wir sind dankbar, dass wir in diesen und in vielen anderen Prozessen auf die Mitwirkung vieler zählen durften. Der offene Dialog ermöglicht uns, unsere Tätigkeit sowohl am Bedarf der Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen als auch an den sich verändernden Ansprüchen der Zivilgesellschaft auszurichten. Schön, sind Sie dabei!



Katrin Grögel, Leiterin Abteilung Kultur Basel-Stadt



Foto: Ursina Gemperli

**01-2022** Im Historischen Museum Basel startet die operative Phase der Generalinventur: Bis 2025 werden, finanziert über einen Sonderkredit von total 6,62 Millionen Franken, alle rund 300 000 Sammlungsobjekte neu dokumentiert, ihr Standort überarbeitet und ihre Inventarisierung überprüft.



© Basel Sinfonietta, Foto: Marc Doradzillo

**01-2022** Das «40 + 1-Jahre-Jubiläum» der Basel Sinfonietta, eines der fünf Orchester der Förderperiode von Anfang 2021 bis Juli 2023, das über die Programmförderung Orchester unterstützt wird.



© Arami Ullón, Filmstill aus «Apenas el sol»

**01-2022** Zehn Basler Filmproduktionen werden an den Solothurner Filmtagen gezeigt, darunter der vom Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL geförderte Dokumentarfilm «Apenas el sol» von Arami Ullón.



Foto: Caroline Prod'hom

**02-2022** «trip.tychon» im ROXY Birsfelden: ein partizipatives Kulturvermittlungsprojekt, in dem Schüler\*innen der Fachmaturitätsschule Basel (FMS) Grenzen erkunden.



© Jeremy Nedd, Impilo Mapantsula, Foto: Philip Frowein

**02-2022** «The Ecstatic» von Jeremy Nedd und Impilo Mapantsula, bereits 2018 über den bikantonalen Fachausschuss Tanz und Theater gefördert, wird dank eines Beitrags des Swisslos-Fonds an den Swiss Dance Days in der Kaserne Basel gezeigt.



© Abteilung Kultur Basel-Stadt, Foto: Selina Locher

**02-2022** Eines der dreissig von der Abteilung Kultur verwalteten kantonalen Förderateliers in der denkmalgeschützten Klingentalkirche wird neu ausgeschrieben.



Foto: Katrin Grögel

**02-2022** Ausstellungseröffnung von «Louise Bourgeois x Jenny Holzer» im Kunstmuseum Basel, einem der fünf kantonalen Museen.



Foto: Nika Timashkova

**03-2022** Der Verein Neue Auftraggeber Schweiz veranstaltet gemeinsam mit der Abteilung Kultur einen Workshop. Die Bevölkerung soll tonangebend sein bei der Realisierung eines Kunstprojekts auf dem Kasernenareal.



Foto: Gina Folly

**Judith Kakon (\*1988), Künstlerin**

**«Zeitzeugen der Geschichte»**

In der Alten Gewerbeschule auf der Lyss möchte ich den ehemaligen Bestand in meine Arbeit einbringen: Wassertröge, Lampen und sonstige Vorrichtungen sind Zeitzeugen der Geschichte und Transformation dieses Ortes. Sie bilden die Grundlage für meinen Projektvorschlag, den ich bis 2028 umsetzen darf.  
Inspiration für meine Arbeit finde ich in meinem persönlichen Zugang zum Alltag und Leben. Um Ideen umsetzen zu können, brauche ich Zeit im Atelier für Versuche, aber auch den Austausch mit Handwerker\*innen sowie das Interesse von Beteiligten. Mir ist es wichtig, meine persönlichen Anliegen und Ideen nicht isoliert vom Kontext zu verfolgen. Bei Kunst-und-Bau-Projekten möchte ich sie so in den Alltag der Nutzen einbringen, dass sie integraler Bestandteil des Ortes werden. Dies birgt Verantwortung und Chance zugleich.

Für die Entwicklung und Realisierung einer Kunstintervention stehen maximal 140 000 Franken aus dem Baukredit für die Gesamtanierung der «Alten Gewerbeschule Basel» zur Verfügung.



© Lea Fröhlicher, Filmstill aus «Yerevan for the Time Being»

**03-2022** Das kult.kino zeigt in Kooperation mit dem SAM Schweizerisches Architekturmuseum den Dokumentarfilm «Yerevan for the Time Being» von Lea Fröhlicher über den Wandel der armenischen Metropole. Im Anschluss gibt es eine Diskussion mit der Regisseurin. Der Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL hat den Film gefördert.



Foto: Gebrüder Metz, Staatsarchiv Basel-Stadt, NEG A 1667

**03-2022** Das Staatsarchiv Basel-Stadt, eine der sieben Dienststellen der Abteilung Kultur, macht in Kooperation mit dem Verein BelleVue – Ort für Fotografie Basels Kulturerbe sichtbar. Historische Aufnahmen zu Leben und Arbeiten im Kleinbasel wie die Fotografie der Greifengasse um 1901 stehen im Dialog mit zeitgenössischen Bildern.



© Präsidialdepartement Basel-Stadt, Foto: Dominik Asche

**04-2022** Beat Jans, Vorsteher des Präsidialdepartements, eröffnet das kHaus und übergibt einen symbolischen Schlüssel an die künftige Betreiberorganisation. Die Abteilung Kultur begleitete das Bauprojekt in der Projektleitung und in der Baukommission.



© BScene – Das Basler Musikfestival

**04-2022** Die Basler Band Nomuel an dem aus Swisslos-Fonds-Mitteln unterstützten Festival BScene.



© Roland Schmid

**04-2022** Regierungspräsident Beat Jans und die Abteilung Kultur laden Institutionen und Kulturschaffende zum Kulturdialog in den Gare du Nord ein. Im Fokus steht die Frage, wie sich der Kulturbereich nach der Coronapandemie für die Zukunft rüsten kann.



© Kunsthalle Basel, Foto: Nicolas Gysin

**05-2022** Vernissage der Michael-Armitage-Ausstellung «You, Who Are Still Alive» in der Kunsthalle Basel, die mit einem Staatsbeitrag unterstützt wird.



© Studer/van den Berg

**05-2022** Zum 125-jährigen Jubiläum schenkt Roche der Basler Bevölkerung die ARTour-App: Mit Augmented Reality lassen sich digitale Kunstwerke im Stadtraum entdecken. Die Abteilung Kultur begleitete die Umsetzung des Projekts.

## Faire Gagen und soziale Sicherheit

In den Medien ist immer wieder von Stargagen oder Millionenverkäufen von Kunstwerken die Rede. Dadurch entsteht ein verzerrtes Bild der Einkommensverhältnisse von Kulturschaffenden. Die Mehrheit lebt auf sehr bescheidenem Fuss. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der professionellen Kulturschaffenden hat eine hohe Dringlichkeit. Die Kulturförderung kann Bedingungen schaffen, die der Prekarisierung entgegenwirken.

Kulturschaffende arbeiten oft in Arbeitsmodellen, die wenig Sicherheit bieten. Ein hoher Anteil ist freischaffend, entweder in Kurzzeitanstellungen tätig oder auf Honorarbasis. Eine kürzlich erfolgte Erhebung des Bundesamts für Statistik (BFS) zeigt, dass der Anteil der Selbstständigerwerbenden in der Kultur mit 27 Prozent nahezu doppelt so hoch ist wie in der Gesamtwirtschaft, wo er bei 13,8 Prozent liegt. Aufgrund der niedrigen Lohnniveaus verzichten viele auf eine über die gesetzliche AHV hinausgehende Altersvorsorge und auf eine Krankentaggeldversicherung. Laut einer Studie von 2021 leben 60 Prozent der Kulturschaffenden von einem Jahreseinkommen unter 40 000 Franken.

Kulturförderung kann diese Situation nicht «heilen», sie bietet kein Grundeinkommen und sie entbindet die Kulturschaffenden nicht von ihrer Eigenverantwortung für ihre persönliche Arbeits- und Einkommenssituation. Die Vergabe von Fördermitteln an Veranstaltende kann aber an die Bedingung geknüpft werden, faire Honorare und Löhne zu zahlen und Sozialbeiträge zu entrichten.

Mit der neuen Verordnung für die Orchesterförderung, die im August 2022 erlassen wurde, wird die tarifgerechte Entlohnung der Musiker\*innen erstmals zur rechtlich verankerten Bedingung. Davon profitieren vor allem Freischaffende. Die Umsetzung der vom Stimmvolk 2020 angenommenen «Trinkgeld-Initiative» stärkt die Jugend- und Alternativkultur. Der Regierungsrat verfolgt dabei das Ziel, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der freien Szene beizutragen. Bei Kleinprojekten soll künftig mindestens der Basler Mindestlohn veranschlagt werden. Bei grösseren Projekten wie Theaterproduktionen oder Filmen gelten branchenspezifische Honorarempfehlungen der Verbände.

## Provenienzforschung

**Provenienzforschung ist das meistdiskutierte museums-  
politische Thema der letzten Jahre in ganz Europa. Das Zu-  
sammenspiel zwischen den kantonalen Museen, der Abteilung  
Kultur und der Politik ermöglicht einen Rahmen, in dem die  
Museen in den kommenden Jahren ihre Sammlungen aktiv  
und systematisch beforschen können.**

Mit der Anfang 2023 beschlossenen Revision des Museumsgesetzes ist Basel-Stadt der erste Schweizer Kanton, der eine aktive und systematische Provenienzforschung für seine kantonalen Museen auf Gesetzesebene festhält. Der Kanton verpflichtet seine Museen aber nicht nur zu dieser Aufgabe, er unterstützt sie auch finanziell. Eine von der Regierung angeregte Rahmenausgabenbewilligung ermöglicht Planung und Forschung, die den Museen nachhaltig zugutekommt. Der Kredit wurde vom Grossen Rat im Mai 2023 mit vier Millionen Franken für die Jahre 2023 bis 2026 festgelegt. Mit diesen beiden Massnahmen werden die bereits auf den Weg gebrachten Eigeninitiativen der Museen nachhaltig unterstützt und im öffentlichen Bewusstsein verankert.

Die Herausforderungen für die Museen sind dabei sehr unterschiedlich. Forschungen hinsichtlich NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut stehen im Kunstmuseum nach wie vor im Mittelpunkt, wobei auch potenzielle sogenannte «Fluchtgutfälle» ins Visier genommen werden. Das Historische Museum priorisiert seine Forschungen auf die Sammlung historischer Musikinstrumente und strebt im Rahmen seiner Generalinventur einen sammlungshistorischen Überblick an. Die grösstmögliche Klarheit über die Herkunft des Kulturguts aus kolonialem Kontext zu erlangen, ist die komplexe Hauptherausforderung für die Provenienzforschung am Museum der Kulturen. Die Beforschung von Beständen aus kolonialem Kontext stehen auch im Naturhistorischen Museum an: Dieses hat Anfang der 1970er-Jahre Bestände menschlicher Überreste von Ahnen aus Afrika, Asien und Australien aus dem ehemaligen Museum für Völkerkunde übernommen. Der Fokus des Antikenmuseums und Sammlung Ludwig liegt auf der komplexen Nachvollziehbarkeit der Provenienzen beziehungsweise auf Beständen, die möglicherweise nicht rechtmässig erworben worden sind.

## Digitalisierung

**Die digitale Transformation bleibt eine der wesentlichsten  
Herausforderungen – für die Kulturproduktion, die Kom-  
munikation und die gesamte Arbeitswelt. Sie verändert die  
Prozesse, die Kommunikation und nicht zuletzt das Denken  
selbst. Risiken und Chancen sind ungleich verteilt, tief-  
gehende Analysen und partizipative Strategien sind daher  
von besonderer Bedeutung.**

Die digitale Transformation bedeutet einen Kulturwandel, der die Kunst- und Kulturproduktion zur ständigen Reflexion und Adaption von Strategien und Prozessen zwingt. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie: Was bedeutet der Strukturwandel für die Geschäftsmodelle und Märkte im musikalischen, literarischen oder audiovisuellen Bereich? Wie können digitale Kulturproduktionen jenseits der Massentauglichkeit mehr Einnahmen generieren? Und wie wird die von der Leine gelassene künstliche Intelligenz die Kunst- und Kulturproduktion verändern? Für die Abteilung Kultur gilt es, in diesem hochdynamischen Feld zwischen Kulturproduktion, Diskursen und Politik zu vermitteln und die verwandten Themen wie gerechte Arbeitsbedingungen im Gesamtdiskurs miteinander zu verknüpfen.

Die Abteilung Kultur hat im Jahr 2022 selbst zwei digitale Transformationsprozesse angestossen, die den Grundsatz «Daten teilen, nützen und schützen» der neuen kantonalen Datenstrategie spiegeln und 2023 erstmals Wirkung zeigen: Die Einführung einer Onlinegesuchstellung mit integrierter Datenbanklösung und die schrittweise digitale Transformation des Jahresberichts der Abteilung Kultur. Während die vorliegende Printversion 2022 auf die Hälfte reduziert wurde, baut sich in den nächsten Jahren eine digitale Version mit der Perspektive auf, die Printversion abzulösen.

## Entwicklung des Kulturstandorts

**Kultur ist für Basel ein relevanter Standortfaktor. Die in Stadt und Region beheimateten Museen, Theater, Musikclubs, Kulturräume, Festivals und Spielstätten ziehen ein grosses Publikum von nah und fern an. Unsere Mission ist es, diese einzigartige Kulturlandschaft in die Zukunft zu entwickeln.**

Die vergangenen drei Jahre standen ganz im Zeichen des Struktur-erhalts: Mit den Bundesmassnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie wurden 2020 bis 2022 insgesamt 186 Kulturunternehmen, 280 Kulturschaffende und 46 Transformationsprojekte mit gesamthaft rund 51,6 Millionen Franken unterstützt. Weil das Fördermodell des Bundes einer grossen Anzahl von Kulturschaffenden keine Existenzsicherung bot, richtete Basel-Stadt als einziger Kanton Taggelder zur Existenzsicherung für Kulturschaffende aus. Von November 2020 bis April 2022 wurden Taggelder in der Höhe von rund 13,6 Millionen Franken ausgezahlt. Ziel der Massnahmen war, eine nachhaltige Schädigung der Kulturlandschaft zu verhindern und die kulturelle Vielfalt zu bewahren.

Von heute aus gesehen lässt sich sagen: Es ist gelungen! Die Publikumszahlen der Theater- und Konzertveranstaltungen liegen zwar teilweise noch unter dem Vor-Corona-Niveau, die Museen verzeichnen aber mehrheitlich wieder sehr gute Besuchszahlen. Für das Kunstmuseum Basel, das Naturhistorische Museum Basel und die Fondation Beyeler war 2022 sogar ein Rekordjahr. Kunst, Kultur und Architektur sind gemäss Basel Tourismus die wichtigsten Argumente bei der Vermarktung von Basel im Freizeittourismus. Um auch für eine jüngere Generation von Städtereisenden und Kulturbegeisterten attraktiv zu sein, ist eine nachhaltige Weiterentwicklung des Angebots wichtig. Standen bisher vor allem wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte der Nachhaltigkeit im Vordergrund, so gewinnt die ökologische Nachhaltigkeit eine entscheidende Bedeutung. Der Kulturbetrieb wird seinen Teil zum Netto-Null-Ziel 2037 des Kantons Basel-Stadt beitragen. Die Abteilung Kultur wird die Kulturakteur\*innen dabei unterstützen und begleiten.





# Tätigkeiten



Die Kulturstadt Basel strahlt weit über die Landesgrenzen hinaus. Sie bietet ein vielfältiges, qualitativ hochstehendes Kulturleben und trägt so zur Lebensqualität Basels bei. Die Abteilung Kultur fördert Kulturschaffende mit Projekt- oder Programmbeiträgen, unterstützt Kulturinstitutionen und setzt sich für möglichst gute Rahmenbedingungen für das kulturelle Schaffen ein. Ihrem Auftrag entsprechend setzt sie die Kulturpolitik des Regierungsrats um.

#### Projekt- und Programmförderung

Die Projekt- und Programmförderung unterstützt Projekte von professionellen Kulturschaffenden. In allen Sparten und Genres werden Recherchen, Einzelprojekte, Programme, Kulturvermittlung, Jugend- und Alternativkultur sowie Festivals unterstützt. Darüber hinaus gibt es spartenspezifische Förderung für die freie Szene in der Bildenden Kunst, in den darstellenden Künsten, in Literatur, Musik, Film und Medienkunst. Als Promotionsmittel steht die Kulturplakatierung zur Verfügung.

#### Förderung von Kulturbetrieben

Der Kanton Basel-Stadt unterstützt Kulturinstitutionen, die ein vielfältiges kulturelles Angebot bieten, mit Betriebsbeiträgen. Die dafür verwendeten finanziellen Mittel in Form von Staatsbeiträgen werden in der Regel jeweils für vier Jahre gesprochen. Damit fördert der Kanton diese Kulturbetriebe nachhaltig und mit Kontinuität. Neben den Staatsbeiträgen sind im institutionellen Bereich auch einmalige Investitionen möglich. Die unterstützten Institutionen stehen in engem Dialog mit der Abteilung Kultur.

#### Kantonale Museen und Dienststellen

Sieben Institutionen, die kulturelles Erbe sichern und vermitteln, gehören als Dienststellen zur Abteilung Kultur: die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, das Historische Museum Basel, das Kunstmuseum Basel, das Museum der Kulturen Basel, das Naturhistorische Museum Basel und das Staatsarchiv Basel-Stadt.

<b>Projekt- und Programmförderung</b>	<b>19</b>
<b>Spartenunabhängige Förderung</b>	<b>20</b>
<b>Spartenspezifische Förderung Bildende Kunst</b>	<b>22</b>
<b>Spartenspezifische Förderung Film und Medienkunst</b>	<b>23</b>
<b>Spartenspezifische Förderung Literatur</b>	<b>24</b>
<b>Spartenspezifische Förderung Musik</b>	<b>27</b>
<b>Spartenspezifische Förderung Darstellende Künste</b>	<b>28</b>
<b><u>Förderung von Kulturinstitutionen</u></b>	<b>29</b>
<b><u>Kantonale Museen und Dienststellen</u></b>	<b>41</b>
<b>Fünf kantonale Museen</b>	<b>42</b>
<b>Archäologische Bodenforschung und Staatsarchiv</b>	<b>43</b>
<b>Museumsnacht und Kreis «Museen Basel»</b>	<b>45</b>

# Projekt- und Programmförderung

**Mit der schrittweisen Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» wird die Projekt- und Programmförderung neu aufgestellt. 2022 wurde ausserdem ein verbessertes Orchesterfördermodell vorgelegt. Und erstmals lancierte der bikantonale Fachausschuss Musik eine Ausschreibung im Bereich Jazz und improvisierte Musik.**

Der Regierungsrat stellte im Herbst 2021 die Weichen für eine auf drei Jahre ausgegerichtete schrittweise Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative». Das Volksbegehren sieht vor, dass jährlich mindestens fünf Prozent des ordentlichen Kulturbudgets des Kantons – sinnbildlich: das Trinkgeld – in die Jugend- und Alternativkultur fliessen. Der Grosse Rat gab im März 2022 grünes Licht zur Teilrevision des Kulturfördergesetzes. Kurze Zeit später fand ein Netzwerktreffen mit der Basler Kulturszene statt, damit diese ihre Bedürfnisse an die Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» einbringen konnte. Gebildet wurde eine Begleitgruppe aus der Kulturszene, die den weiteren Prozess mitgestaltete.

Als ersten Schritt der Umsetzung des Volksbegehrens erhöhte der Regierungsrat im August die Jugendkulturpauschale um 50 000 Franken sowie die altersunabhängige Kulturpauschale um 100 000 Franken. Dies ermöglichte es der Abteilung Kultur, positiv beurteilte Gesuche substantieller als bisher zu unterstützen, womit eine zentrale Forderung der «Trinkgeld-Initiative» eingelöst wird. Im Oktober gab die Regierung zudem grünes Licht für ein weiteres Kernanliegen der Kulturszene: Erstmals konnte die Abteilung Kultur eine Pilotausschreibung für Recherchebeiträge veröffentlichen. Diese sollen es Kulturschaffenden ermöglichen, ausserhalb des Produktionsprozesses neue Konzepte zu entwickeln. Die Aus-

schreibung stiess auf grosses Interesse, was belegt, dass mit diesem neuen Fördergefäss eine wichtige Lücke geschlossen wurde.

Unabhängig von der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» gab es weitere Meilensteine in der Projekt- und Programmförderung: Der Regierungsrat stimmte im Januar einem verbesserten Fördermodell für die Basler Orchester zu. Dieses ermöglicht eine Sicherung der Löhne der Musiker\*innen gemäss den Richtlinien des Schweizerischen Musikerverbands (SMV). Ausserdem konnten Jazzmusiker\*innen aus der Region Basel ab Oktober erstmals beim Fachausschuss Musik BS/BL, dessen Geschäftsstelle beim Amt für Kultur des Kantons Basel-Landschaft angesiedelt ist, Gesuche um Entwicklungs-, Werk- und Konzertbeiträge einreichen. Die Pilotausschreibung im Bereich Jazz und improvisierte Musik konnte realisiert werden, weil mit dem Anfang 2022 in Kraft getretenen Kulturvertrag mehr Mittel für die partnerschaftliche Projektförderung der beiden Kantone zur Verfügung stehen: Basel-Landschaft erhöhte einseitig die Mittel der bikantonalen Fachausschüsse um total 410 000 Franken pro Jahr. Damit erreichten die beiden Kantone per 2022 erstmals einen paritätischen Mitteleinsatz in der projektbezogenen Förderung.

## Spartenunabhängige Förderung

Mit der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» verfolgt der Regierungsrat das Ziel, dass das Kulturschaffen in einem breiteren Verständnis als bisher gefördert wird. Dies ermöglichen Förderinstrumente, die unabhängig von den traditionellen künstlerischen Sparten sind. So können auch interdisziplinäre Zusammenarbeiten und Projekte unterstützt werden.

### Kulturpauschale

Professionelle Kunst- und Kulturschaffende aus allen Sparten können um Beiträge aus der Kulturpauschale ersuchen. Daraus werden Projekte, Veranstaltungen und Tourneen unterstützt sowie Druckkostenbeiträge gesprochen. Der Abteilung Kultur standen 2022 aus der Kulturpauschale insgesamt 400 000 Franken zur Verfügung.

→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/Kulturpauschale](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/Kulturpauschale)

### Jugendkulturpauschale

Ziel der Jugendkulturförderung ist es, ein erfahrungsbildendes kulturelles Schaffen von Personen bis 30 Jahren zu ermöglichen. Im Jahr 2022 vergab die Abteilung Kultur 300 000 Franken aus der Jugendkulturpauschale.

→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/Jugendkultur](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/Jugendkultur)

### Recherchebeiträge

Die Abteilung Kultur vergab 2022 erstmals Recherchebeiträge. Dank dieser ergebnisoffenen Förderbeiträge können Kulturschaffende ausserhalb des Produktionsprozesses neue Ideen oder Konzepte entwickeln. Bei der Abteilung Kultur gingen auf die erste Ausschreibung 264 Gesuche ein. Eine interdisziplinäre Jury entschied sich, 29 davon zu fördern und sprach eine Fördersumme von 250 000 Franken.

→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/Recherchebeitr-ge](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/Recherchebeitr-ge)

### Kulturvermittlung

Mit der Kulturvermittlung möchte die Abteilung Kultur eine breite Teilhabe möglichst vieler Menschen am Kulturleben ermöglichen. Im Fokus stehen Projekte, die Partizipation und Inklusion gewährleisten.

Die Vergabe der Mittel erfolgt über eine Ausschreibung und ein juriertes Verfahren. 2022 stand eine Fördersumme von 300 000 Franken an Einzelprojekte zur Verfügung. Kulturinstitutionen mit Staatsbeiträgen (siehe S. 30–32) können um Förderung sogenannter Impulsprojekte ersuchen. Diese werden mit Mitteln aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt finanziert.

→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/Kulturvermittlung](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/Kulturvermittlung)

### Festivalförderung

Zahlreiche Festivals – von Musik über Film und Jugendkultur bis zu Tanz und Theater – beleben jedes Jahr die Basler Kulturlandschaft und sind wichtige Treffpunkte für Kulturschaffende und Publikum. Die Festivals werden aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt. Die fachliche Beurteilung der Gesuche erfolgt durch die Abteilung Kultur. Die Entscheide trifft der Regierungsrat.

→ [www.jsd.bs.ch/ueber-das-departement/bereiche-abteilungen/generalsekretariat/swisslos-fonds/was-wird-unterstuetzt](http://www.jsd.bs.ch/ueber-das-departement/bereiche-abteilungen/generalsekretariat/swisslos-fonds/was-wird-unterstuetzt)

### Auslandateliers und Reisestipendien

Basel-Stadt ist Partner des internationalen Austauschatelierprogramms «Atelier Mondial». Die Geschäftsstelle wird von der Christoph Merian Stiftung betreut. Für dieses Programm stellt der Kanton gemeinsam mit dem Basler Kunstverein zwei Ateliers in Paris und gemeinsam mit Basel-Landschaft ein Atelier in Berlin zur Verfügung. Der jährliche Kostenbeitrag an das Programm von Atelier Mondial beträgt 65 000 Franken.

→ [www.ateliermondial.com](http://www.ateliermondial.com)

### Kulturplakatierung

Nicht kommerziell ausgerichtete Kulturinstitutionen und -veranstaltende mit Angeboten im Kanton Basel-Stadt können für einen Zeitraum von zwei Wochen kostenlos Plakatflächen nutzen. Die Abteilung Kultur verwaltet diese Standorte. 2022 wurden 101 Gesuche um F4-Plakate und 43 Gesuche um A2-Plakate unterstützt.

→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/plakatierung](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/plakatierung)

### Kulturpreis Basel-Stadt

Seit 1948 vergibt der Regierungsrat auf Empfehlung einer Fachjury den prestigeträchtigen Kulturpreis der Stadt Basel. 2022 würdigte der Regierungsrat das Performancekollektiv Les Reines Prochaines & Friends mit dem mit 20 000 Franken dotierten Preis für seine langjährigen medienübergreifenden Tätigkeiten.

→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/preise](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/preise)

### Basler Kulturförderpreis

Die Abteilung Kultur vergibt seit 2012 den Basler Kulturförderpreis an junge kulturelle Initiativen. 2022 erhielt der Verein Sonder-shop unter der Leitung von Sebastian Day und Tabea Wappler den mit 10 000 Franken dotierten Preis. Das Projekt hat sich rasch zu einer wichtigen Plattform für junge Modeschaffende aus der Region entwickelt.

→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/preise](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/preise)



→ [Gesuchstatistik der Projektförderung 2022](#)

## Spartenspezifische Förderung Bildende Kunst

Der Kunstkredit Basel-Stadt fördert das regionale Kunstschaffen, um die Wahrnehmung der zeitgenössischen Bildenden Kunst im öffentlichen Leben der Stadt Basel zu erhöhen. Jährlich schreibt der Kunstkredit Werk- und Projektbeiträge aus und kauft Werke für die kantonale Sammlung. In Zusammenarbeit mit dem Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt lanciert der Kunstkredit Wettbewerbe für Kunst und Bau. Ausserdem werden kantonale Förderateliere zur Verfügung gestellt. Die Kunstkreditkommission hatte 2022 eine Fördersumme von 370 000 Franken zur Verfügung.

### Projekt- und Werkbeiträge Bildende Kunst

Die Kunstkreditkommission, die kantonale Fachkommission für Bildende Kunst, sprach 2022 17 Projektbeiträge in der Höhe zwischen 2000 und 10 000 Franken und 8 Werkbeiträge zu je 20 000 Franken. Arbeiten von Kunstschaffenden, die einen Werkbeitrag erhielten, werden im Folgejahr in der Kunsthalle Basel ausgestellt.

→ Der Kunstkredit Basel-Stadt publiziert jeweils im Herbst einen eigenen Jahresbericht.

### Ankäufe für die kantonale Kunstsammlung

2022 gelangten 23 Arbeiten von 13 Kunstschaffenden in die Sammlung des Kunstkredits. Insgesamt stand eine Fördersumme von 90 000 Franken zur Verfügung.

### Kunst und Bau

Zwei gemeinsam mit dem Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt lancierte Wettbewerbe auf Einladung fanden 2022 im Bereich Kunst und Bau statt: Für die Primarschule Christoph Merian und die Alte Gewerbeschule auf der Lyss empfahl die Jury zwei Projekte: «Genius Loci» von Celia & Nathalie Sidler für die Primarschule und Judith Kakons Projekt für die Alte Gewerbeschule (siehe S. 7). Für die Entwicklung und Realisierung der Kunstintervention für die Primarschule Christoph Merian standen 100 000 Franken,



→ [Gesuchstatistik der Projektförderung 2022](#)

für jene im Rahmen der Gesamtanierung der «Alten Gewerbeschule Basel» 140 000 Franken aus dem Baukredit zur Verfügung.

### Förderateliere Klingentalkirche

Die Abteilung Kultur Basel-Stadt vergibt auf öffentliche Ausschreibung total 30 kantonale Förderateliere in der Klingentalkirche. Die Nutzungsdauer der Ateliers beträgt maximal sieben Jahre für Kunstschaffende unter 60 Jahren. Kunstschaffende über 60 können die Ateliers zehn Jahre nutzen und haben eine Option auf Verlängerung. Im Erdgeschoss des Gebäudes befindet sich der Ausstellungsraum Klingental (siehe S. 30), der eine wichtige Plattform für regionale Kunstschaffende bietet.

Mehr Informationen unter:

→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/bildende-kunst](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/bildende-kunst)

## Spartenspezifische Förderung Film und Medienkunst

Im Film und in der Medienkunst arbeiten die beiden Halbkantone eng zusammen, wobei die Geschäftsführung bei der Abteilung Kultur Basel-Stadt angesiedelt ist. Die Basisförderung wird durch den Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL sichergestellt. Dem Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL standen 2022 1,2 Millionen Franken zur Verfügung (Basel-Stadt: 900 000 Franken, Basel-Landschaft: 300 000 Franken). Ergänzend dazu erfolgte halbjährlich eine wettbewerbsorientierte Ausschreibung. Die Mittel dazu wurden von den beiden Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft zur Verfügung gestellt (Basel-Stadt: 1 Million Franken, Basel-Landschaft: 500 000 Franken).

### Basisförderung: Projekt- und Werkbeiträge Film und Medienkunst

Der Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL empfahl 47 Gesuche von Film- und Produktionsfirmen zur Annahme, damit diese Drehbücher und Filmprojekte entwickeln und Filme produzieren können. Unterstützt wurden auch 10 Gesuche aus den Bereichen Medienkunst, Experimentalfilm sowie computerbasierte Kunst.

### Förderung Promotion

2022 haben die Kulturabteilungen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft die Vergabe der Film- und Medienkunstpreise pausiert, um das Konzept zu überarbeiten. Die für die Preise vorgesehenen Gelder flossen vollumfänglich in die reguläre Film- und Medienkunstförderung. 2022 fand erstmals der Vernetzungsanlass «Notte Svizzera» am Locarno Film Festival statt, um dem regionalen Filmschaffen mehr Sichtbarkeit zu verleihen (siehe S. 54).

### Wettbewerbsorientierte Ausschreibung für grosse Filmprojekte

Ergänzend zur Basisförderung aus den Mitteln des Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL wurden 2022 5 ambitionierte Filmprojekte mit Herstellungsbeiträgen an Kinofilmproduktionen in der Höhe von insgesamt 1,5 Millionen Franken aus den beiden Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft unterstützt. Die Förderentscheide trafen die Regierungsräte beider Kantone.

Mehr Informationen unter:

→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/film-und-medienkunst](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/film-und-medienkunst)



→ [Gesuchstatistik der Projektförderung 2022](#)

## Spartenspezifische Förderung Literatur

Aus dem Fachausschuss Literatur BS/BL wird das zeitgenössische Literaturschaffen in der Region gefördert. Die Unterstützung erfolgt über Werk-, Mentoring-, Entwicklungs- und Publikationsbeiträge. Darüber hinaus hat der Fachausschuss die Möglichkeit, Sonderprojekte zu unterstützen. Die Geschäftsführung liegt bei der Abteilung Kultur. Die Förderung ist breit ausgerichtet und reicht von Lyrik, Epik und Dramatik bis zu Hörspielen oder Graphic Novels. Dem bikantonalen Fachausschuss standen 260 000 Franken (Basel-Stadt: 110 000 Franken, Basel-Landschaft: 150 000 Franken) für die projektbezogene Förderung zur Verfügung.

### Werk-, Mentoring- und Entwicklungsbeiträge

2022 hat der Fachausschuss Literatur BS/BL 11 Gesuche um Werkbeiträge zur Förderung empfohlen. In diesem Jahr gingen keine Gesuche um Mentoring- oder Entwicklungsbeiträge ein.

### Publikationsbeiträge an Verlage

Publikationsbeiträge an Verlage ermöglichen es Literaturschaffenden, ihre Werke zu veröffentlichen. 2022 wurden 8 Gesuche für Publikationsbeiträge an Verlage gutgeheissen.

### Sonderprojekte

2022 hat der Fachausschuss ein Sonderprojekt zur Förderung empfohlen. Es handelte sich dabei um den Aufbau des «Autor\*innennetzwerk Basel» des Vereins lokal lesen.

Mehr Informationen unter:

→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/literatur](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/literatur)



→ [Gesuchstatistik der Projektförderung 2022](#)





## Spartenspezifische Förderung

### Musik

Für die Förderung der zeitgenössischen Klassik, der improvisierten Musik und des Jazz ist der Fachausschuss Musik BS/BL mit Geschäftsstelle beim Kanton Basel-Landschaft zuständig. 2022 standen für die Förderung der zeitgenössischen Klassik 380 000 Franken sowie 150 000 Franken für die Pilotausschreibung im Bereich Jazz und improvisierte Musik zur Verfügung (Basel-Stadt: 90 000 Franken, Basel-Landschaft: 440 000 Franken). Für die Förderung der Popmusik ist in Basel das Musikbüro Basel zuständig, das dafür einen Staatsbeitrag in Höhe von 586 000 Franken erhält. Zudem gibt es spezifische Projektbeiträge für die Chorförderung sowie für mehrjährige Programmbeiträge für Orchester.

#### Projektbeiträge, Werk- und Kompositionsbeiträge zeitgenössische Klassik, Jazz und improvisierte Musik

Der Fachausschuss Musik BS/BL förderte 2022 insgesamt 61 Projekte, darunter 18 Kompositionsaufträge an regionale Komponist\*innen, 45 Konzerte, 3 szenische, performative und installative musikalische Produktionen und 6 Gastspiele. 2022 lancierten Basel-Stadt und Basel-Landschaft erstmals eine Ausschreibung im Bereich improvisierte Musik und Jazz.

#### Musikbüro Basel

Im November 2022 hat der Grosse Rat im Rahmen der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» beschlossen, die Ausgabenbewilligung an das Musikbüro für die Jahre 2022 und 2023 zu erhöhen. Der «RegioSoundCredit» wurde um 125 000 auf 250 000 Franken angehoben. Zusätzlich wurde der «Business Support» von 46 500 auf 92 500 Franken erhöht. 2022 erhielt das Musikbüro Basel einen Staatsbeitrag von 586 000 Franken.

→ [www.musikbuero Basel.ch](http://www.musikbuero Basel.ch)

#### Programmbeiträge Orchester

Die Programmförderung Orchester richtet sich an professionelle Orchester und Instrumentalensembles mit Geschäftssitz in Basel. Sie wird für eine zeitlich festgelegte

Förderperiode gesprochen. 2022 lief die zweite Phase (2020–2023), in der fünf Orchester und Ensembles im Rahmen der Programmförderung Orchester unterstützt wurden: Basel Sinfonietta, Camerata Variabile, Ensemble Phoenix, Kammerorchester Basel und La Cetra Barockorchester & Vokalensemble Basel. 2022 wurden 2 586 600 Franken an die Orchester und Ensembles ausgezahlt.

→ [www.baselsinfonietta.ch](http://www.baselsinfonietta.ch)  
→ [www.camerata-variabile.ch](http://www.camerata-variabile.ch)  
→ [www.ensemble-phoenix.ch](http://www.ensemble-phoenix.ch)  
→ [www.kammerorchesterbasel.ch](http://www.kammerorchesterbasel.ch)  
→ [www.lacetra.ch](http://www.lacetra.ch)

#### Projektbeiträge Chorförderung

Lokale Konzertchöre aus dem Laienbereich haben die Möglichkeit, ein Gesuch um finanzielle Unterstützung an professionelle Kosten zu stellen: Das sind Beiträge an Orchester, Dirigent\*innen oder Solist\*innen. Die Chorförderung wird aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt finanziert.

→ [www.jsd.bs.ch/ueber-das-departement/bereiche-abteilungen/generalsekretariat/swisslos-fonds](http://www.jsd.bs.ch/ueber-das-departement/bereiche-abteilungen/generalsekretariat/swisslos-fonds)

Mehr Informationen unter:

→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/musik](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/musik)



→ Gesuchstatistik der Projektförderung 2022

## Spartenspezifische Förderung Darstellende Künste

Zeitgenössisches Tanz- und Theaterschaffen der freien Szene wird mittels Projektbeiträgen aus dem Fachausschuss Tanz und Theater BS/BL gefördert. Kulturschaffende aus den Bereichen Tanz, Theater, Performance und Kleinkunst haben die Möglichkeit, Gesuche einzureichen. Die Geschäftsführung liegt bei der Abteilung Kulturförderung des Kantons Basel-Landschaft. 2022 standen 1 270 000 Franken (Basel-Stadt: 565 000 Franken, Basel-Landschaft: 705 000 Franken) zur Verfügung.

### Projektbeiträge Tanz und Theater

2022 empfahl der Fachausschuss Tanz und Theater BS/BL 55 Gesuche zur Förderung, darunter 15 Produktionsbeiträge, 3 Koproduktionsbeiträge, 26 Gastspielbeiträge sowie 8 Entwicklungsbeiträge. Daneben unterstützte der Fachausschuss die Nachwuchsplattform Treibstoff Theaterstage Basel. Mehrjahresförderungen erhielten die Choreografin Tabea Martin sowie der Regisseur Boris Nikitin.

→ [www.tabeamartin.ch](http://www.tabeamartin.ch)  
→ [www.borisnikitin.ch](http://www.borisnikitin.ch)

### Proberäume Tanz und Theater

Die Abteilung Kultur stellt Tanz- und Theaterschaffenden an der Signalstrasse 33 in Basel zu günstigen Konditionen einen Proberaum zur Verfügung.

→ [www.proberaum-regionbasel.ch](http://www.proberaum-regionbasel.ch)

Mehr Informationen unter:

→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Darstellende-Kuenste](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Darstellende-Kuenste)



→ [Gesuchstatistik der Projektförderung 2022](#)

# Förderung von Kulturinstitutionen

Der neue Kulturvertrag zwischen den Halbkantonen führte zu Verschiebungen in der institutionellen Förderung: Die Neue Musik und das Kinder- und Jugendtheater wurden im Förderspektrum der Abteilung Kultur gestärkt. Und: Der musikalischen Bildung verlieh das Parlament mehr Gewicht, indem es die Beiträge an die Mädchenkantorei Basel, die Knabenkantorei Basel und die Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841 erhöhte.

33 Betriebsbeiträge mit Basler Kulturinstitutionen laufen über das Budget der Abteilung Kultur. Mit dem neuen Kulturvertrag zwischen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, der Anfang 2022 in Kraft trat, wurde die Grundlage für die künftige Kulturpartnerschaft der beiden Halbkantone geschaffen: Die Zuständigkeiten wurden entflochten, die Abgeltung der kulturellen Zentrumsleistungen des Landkantons neu geregelt.

Als Folge wechselten vier Kulturinstitutionen ins Förderportfolio von Basel-Stadt: der Veranstaltungsort für Neue Musik im Badischen Bahnhof Gare du Nord, das Vokalensemble Basler Madrigalisten, das Basler Marionetten Theater am Münsterplatz und das junge theater basel. Letzteren beiden Institutionen verlieh der Grosse Rat mit einer leichten Erhöhung der Betriebsmittel zusätzlichen Schub. Die Neue Musik und das Kinder- und Jugendtheater wurden somit in der institutionellen Förderung der Abteilung Kultur gestärkt.

Der musikalischen Bildung verlieh der Grosse Rat mehr Gewicht: Er behandelte im Februar 2022 die Staatsbeiträge in diesem Bereich von 2022 bis 2025 erstmals als Gesamtpaket. Dazu gehören die Mädchenkantorei Basel, die Knabenkantorei Basel, die Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841, die Musikwerkstatt Basel zur Förderung

improvisierter Musik und der Musikverband beider Basel, dem rund siebzig Vereine mehrheitlich aus der Blasmusik angeschlossen sind. Der Grosse Rat entschied, die Staatsbeiträge der Knabenkantorei und der Mädchenkantorei sowie der Knaben- und Mädchenmusik merklich zu erhöhen. Besonders die Mittelenerhöhung an die Mädchenkantorei löste eine kontroverse Debatte aus.

Durch die Vereinfachung der Verhandlungen über Leistungsaufträge des Kantons konnten bürokratische Hürden für Institutionen mit einem Staatsbeitrag abgebaut werden. Dies ermöglichte der überwiesene Anzug von SP-Grossrätin Kerstin Wenk und Konsorten. Der Regierungsrat beschloss überdies, in den Staatsbeitragsverträgen neu Verweise auf den kantonalen Mindestlohn und, wo sinnvoll, Honorarempfehlungen von kulturellen Branchenverbänden aufzunehmen. Nach den Erfahrungen während der Coronapandemie gewinnt die Verringerung der prekären Lohnverhältnisse vieler Kunst- und Kulturschaffenden auch in den Rahmenbedingungen der Kulturförderung an Relevanz.

## Bildende Kunst

### Ausstellungsraum Klingental

Der Ausstellungsraum Klingental bietet eine Plattform für künstlerische Positionen, die einen relevanten Bezug zum lokalen Kunstschaffen herstellen, sowie für experimentelle Ausstellungsformate.

Betriebsbeitrag:  
190 770 Franken

→ [www.ausstellungsraum.ch](http://www.ausstellungsraum.ch)

### Basler Kunstverein/ Kunsthalle Basel

Seit ihrer Gründung 1872 stellt die Kunsthalle Basel zeitgenössische internationale und Schweizer Kunst aus, diskutiert und reflektiert diese.

Staatsbeitrag:  
900 000 Franken

→ [www.kunsthallebasel.ch](http://www.kunsthallebasel.ch)

### DOCK Kunstraum, Archiv und Ausleihe

Als Hybrid zwischen Kunstraum, Archiv und Ausleihe macht sich DOCK im Kleinbasel für die Kunst in Basel und der Region stark.

Staatsbeitrag:  
25 000 Franken

→ [www.dock-basel.ch](http://www.dock-basel.ch)

## Film und Medienkunst

### HEK (Haus der Elektronischen Künste)

Das HEK (Haus der Elektronischen Künste) widmet sich der digitalen Kultur und den neuen Kunstformen des Informationszeitalters.

Staatsbeitrag:  
220 000 Franken

→ [www.hek.ch](http://www.hek.ch)

### Stadtkino Basel

Das vom Verein Le Bon Film betriebene Programmkinobetrieb ergründet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Films als Kunstform.

Staatsbeitrag:  
445 000 Franken

→ [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch)

## Kulturräume

### Kaserne Basel

Die Kaserne Basel ist das grösste Produktionshaus für die freie Szene in der Nordwestschweiz. Schwerpunkte bilden zeitgenössisches Theater, Tanz und Performance sowie innovative Populärmusik.

Staatsbeitrag:  
3 632 280 Franken

Darin enthalten sind 966 315 Franken aus der Abgeltung für kulturelle Zentrumsleistungen durch den Kanton Basel-Landschaft.

→ [www.kaserne-basel.ch](http://www.kaserne-basel.ch)

### Kaskadenkondensator

Der Kaskadenkondensator (neu: KASKO) ist ein Projekt- und Raum für aktuelle Kunst, Performance und Vermittlung. Er bietet Kunstschaffenden Freiraum und Experimentierfelder.

Staatsbeitrag:  
25 000 Franken

→ [www.kasko.ch](http://www.kasko.ch)

### Kulturbüro Basel

Das Kulturbüro Basel vermietet Kunst- und Kulturschaffenden Dienstleistungen und Geräte für künstlerische Produktionen.

Staatsbeitrag:  
120 000 Franken

→ [www.kulturbuero.ch](http://www.kulturbuero.ch)

## Literatur und Bibliotheken

### GGG Stadtbibliothek Basel

Die öffentliche Bibliothek der Stadt Basel unterhält ein Netz von Bibliotheksstandorten in der ganzen Stadt und einen öffentlichen Lesesaal für die Bevölkerung.

Staatsbeitrag:  
6 846 075 Franken

→ [www.stadtbibliothekbasel.ch](http://www.stadtbibliothekbasel.ch)

### LiteraturBasel

Der Verein LiteraturBasel betreibt das Literaturhaus Basel, organisiert das Literaturfestival BuchBasel und vergibt gemeinsam mit dem Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verband (SBVV) den Schweizer Buchpreis.

Staatsbeitrag:  
430 000 Franken

→ [www.literaturhaus-basel.ch](http://www.literaturhaus-basel.ch)

## Museen und kulturelles Erbe

### Augusta Raurica

Augusta Raurica ist Museum und Vermittlungszentrum für römische Kulturgeschichte und Archäologie. Auf der Basis des sogenannten «Römervertrags» erhält das in Basel-Landschaft beheimatete Museum einen pauschalen Staatsbeitrag von Basel-Stadt.

Staatsbeitrag:  
100 000 Franken

→ [www.augustauraurica.ch](http://www.augustauraurica.ch)

### Basler Papiermühle

In der Basler Papiermühle dreht sich alles um die Geschichte des Papiers, der

Schrift, des Schreibens und des Buchdrucks, wobei in den Werkstätten auf alten Maschinen produziert wird.

Staatsbeitrag:  
537 637 Franken

→ [www.baslerpapiermuehle.ch](http://www.baslerpapiermuehle.ch)

### Fondation Beyeler

Die Fondation Beyeler in Riehen ist ein internationales bekanntes Kunstmuseum, das mit seinen Ausstellungen schweizweit jährlich am meisten Besuchende anlockt.

Staatsbeitrag:  
1 965 000 Franken

→ [www.fondationbeyeler.ch](http://www.fondationbeyeler.ch)

### Jüdisches Museum der Schweiz

Das 1966 als erstes jüdisches Museum nach 1945 im deutschsprachigen Raum eröffnete Jüdische Museum der Schweiz stellt Ritualobjekte, Kunst und Alltagskultur aus dem Judentum aus.

Staatsbeitrag:  
140 000 Franken

→ [www.juedisches-museum.ch](http://www.juedisches-museum.ch)

### S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Das S AM ist das Museum für Architektur in der Schweiz, das internationale Debatten über Architektur und Stadtforschung und deren Folgen für die Schweiz in Ausstellungen und Veranstaltungen thematisiert.

Staatsbeitrag:  
250 000 Franken

→ [www.sam-basel.org](http://www.sam-basel.org)

### Stiftung Stadt. Geschichte. Basel

Seit 2017 erforscht und vermittelt die Stiftung Stadt. Geschichte. Basel gemeinsam mit einem Forschungs-

team die neuere Stadtgeschichte Basels.

Staatsbeitrag:  
550 000 Franken  
(befristet bis 2024)

→ [www.stadtgeschichtebasel.ch](http://www.stadtgeschichtebasel.ch)

## Musik

### Basler Madrigalisten

Das professionelle Vokalensemble widmet sich Repertoires von der Renaissance bis zu zeitgenössischer Musik, wobei es sich auf die Interpretation von Neuer Musik spezialisiert hat.

Staatsbeitrag:  
244 565 Franken

→ [www.basler-madrigalisten.ch](http://www.basler-madrigalisten.ch)

### Gare du Nord

Der Gare du Nord ist ein Kulturort für die Begegnung mit zeitgenössischer Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Staatsbeitrag:  
495 000 Franken

→ [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)

### Knabenkantorei Basel

Die Knabenkantorei Basel ist ein Konzertchor aus Knaben- und Männerstimmen.

Staatsbeitrag:  
95 000 Franken

→ [www.knabenkantorei.ch](http://www.knabenkantorei.ch)

### Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841

Die Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841 ist eine Musikschule im Kleinbasel für Blas- und Schlaginstrumente mit eigenem Ensemble und Konzertorchester.

Staatsbeitrag:  
193 933 Franken

→ [www.kmb.ch](http://www.kmb.ch)

### Mädchenkantorei Basel

Die Mädchenkantorei Basel ist eine 1991 gegründete Chorschule mit Konzertchor für Mädchen.

Staatsbeitrag:  
95 000 Franken

→ [www.maedchenkantorei.ch](http://www.maedchenkantorei.ch)

### Musikverband beider Basel

Der Musikverband beider Basel unterstützt Vereine der Blasmusik in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Staatsbeitrag:  
110 000 Franken

→ [www.mvbb.ch](http://www.mvbb.ch)

### Musikwerkstatt Basel

Die Musikwerkstatt Basel bietet Einzelunterricht und Gruppenkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an und unterstützt die persönliche Ausdrucksfähigkeit auf dem Instrument.

Staatsbeitrag:  
330 000 Franken

→ [www.musikwerkstatt.ch](http://www.musikwerkstatt.ch)

### Sinfonieorchester Basel

Das 1876 gegründete Sinfonieorchester Basel spielt im Stadtcasino und begleitet Ballett- und Opernproduktionen des Theater Basel. Es gehört zu den renommiertesten Orchestern der Schweiz.

Staatsbeitrag:  
8 484 377 Franken (exkl. Personalvorsorgekosten)

Darin enthalten sind 1 030 526 Franken aus der Abgeltung für kulturelle Zentrumsleistungen durch den Kanton Basel-Landschaft.

→ [www.sinfonieorchesterbasel.ch](http://www.sinfonieorchesterbasel.ch)



### Verein Jazz-Live Basel/ the bird's eye jazz club

Jazz-Live Basel ist ein Verein zur Förderung von Jazz in der Region und Betreiber von «the bird's eye jazz club». Die Subvention von jährlichen 95 000 Franken wurde 2022 einmalig reduziert, da die Laufzeit der neuen Staatsbeitragsperiode erst per 1. April 2022 begann.

Staatsbeitrag:  
71 250 Franken (April bis Dezember)

→ [www.birdseye.ch](http://www.birdseye.ch)

## Darstellende Künste

### Basler Marionetten Theater

Als ältestes Kellertheater wurde das Basler Marionetten Theater 1943 gegründet und bietet sowohl ein Familien- als auch ein Abendprogramm mit vielfältigem Repertoire.

Staatsbeitrag:  
120 000 Franken

→ [www.bmtheater.ch](http://www.bmtheater.ch)

### junges theater basel

Das junge theater basel ist seit 1977 ein Ort für jugendliche Theaterinteressierte, an dem sowohl professionelle Inszenierungen entstehen als auch Theaterkurse angeboten werden.

Staatsbeitrag:  
485 000 Franken

→ [www.jungestheaterbasel.ch](http://www.jungestheaterbasel.ch)

### produktionsDock

produktionsDOCK ist ein freies Produktionsbüro für zeitgenössischen Tanz, Theater und Performance in

Basel. Es bildet Produktionsleitende aus und bietet Dienstleistungen für die freie Szene an.

Staatsbeitrag:  
25 000 Franken  
→ [www.produktionsdock.ch](http://www.produktionsdock.ch)

### Tanzbüro Basel (IG Tanz)

Der Verein Tanzbüro Basel vertritt die Interessen der freien Tanzszene in Stadt und Region Basel und funktioniert als Netzwerk, das verschiedene Dienstleistungen für die freie Tanzszene anbietet.

Staatsbeitrag:  
28 000 Franken  
→ [www.tanzbuero-basel.ch](http://www.tanzbuero-basel.ch)

### Theater Basel

Das grösste Dreipartenhäuser der Schweiz bietet ein breites Spielprogramm in Oper, Schauspiel und Ballett. Es engagiert sich für niederschwellige Zugänglichkeit sowie in der Kunstvermittlung und Theaterpädagogik.

Staatsbeitrag:  
43 351 646 Franken (inkl. Vergütung der Orchesterdienstleistungen in der Höhe von 6 706 889 Franken, exkl. Personalvorsorgekosten)

Darin enthalten sind 7 603 157 Franken aus der Abgeltung für kulturelle Zentrumsleistungen durch den Kanton Basel-Landschaft.

→ [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

### Vorstadttheater Basel

Das Vorstadttheater Basel zeigt für Kinder und Familien zeitgenössisches Theater des eigenen Ensembles und von Gastensembles.

Staatsbeitrag:  
517 184 Franken  
→ [www.vorstadttheaterbasel.ch](http://www.vorstadttheaterbasel.ch)

## Kulturlegi

### Caritas beider Basel, KulturLegi

Die von der Caritas beider Basel lancierte KulturLegi ermöglicht Personen mit geringem Einkommen, an kulturellen Angeboten teilnehmen zu können.

Staatsbeitrag:  
20 000 Franken

→ [www.kulturlegi.ch](http://www.kulturlegi.ch)

## Zoo

### Zoo Basel

Der seit 1874 bestehende Zoo Basel ermöglicht mit Bildung, Vermittlung und Forschung einem breiten Publikum Zugang zu einer Vielfalt von Tieren, Pflanzen und deren Lebensräumen.

Staatsbeitrag:  
1 450 000 Franken

→ [www.zoobasel.ch](http://www.zoobasel.ch)



© Abteilung Kultur Basel-Stadt, Foto: Flavia Schaub

**05-2022** Für einmal eine Museumsnacht bei sommerlichen Temperaturen – das Publikum ist in Partylaune. Verantwortlich für den traditionellen Grossanlass ist die Abteilung Kultur.



© Historisches Museum Basel, Foto: Luca Jäggi

**06-2022** Wie jedes Jahr kooperieren die Basler Kulturinstitutionen engagiert mit dem «Art Basel Parcours»: Das Historische Museum Basel, eines der fünf kantonalen Museen, zeigt eine Skulptur des australischen Bildhauers Ron Mueck.



Foto: Katrin Grögel

**06-2022** Eröffnung des durch den Swisslos-Fonds mitfinanzierten Bildrausch Filmfest Basel: Susanne Guggenbergers erste Ausgabe als künstlerische Leiterin.



Foto: Dominick Boyle

**05-2022** «Concepts of Flow» des Basler Ensembles y-band ist eine Annäherung von Neuer Musik an die Popmusik. Der Fachausschuss Musik BS/BL hat das Projekt unterstützt.



Foto: Pilvax Films

**06-2022** Das Konzertlaboratorium des Kammerorchesters Basel «Don Boscos Garden» bietet regelmässig ein experimentelles Zusammenspiel von Barockmusik, elektronischer Musik und Lichtdesign. Es wurde als Transformationsprojekt im Rahmen der Coronahilfen unterstützt.



Foto: Lukas Zitzer

**06-2022** Während der Art Basel verwandelt sich eine alte Villa auf dem Bruderholz zum Treffpunkt des Basel Social Club. Das Kunsthappening erhielt Mittel aus der Kulturpauschale.



Foto: Katrin Grögel

**06-2022** Gare du Nord feiert sein 20-Jahre-Jubiläum. Mit dem neuen Kulturvertrag zwischen den beiden Halbkantonen ging er ins Förderportfolio der Abteilung Kultur über.



Foto: Katrin Grögel

**06-2022** Konzert des La Cetra Barockorchester & Vokalensemble Basel im Stadtcasino Basel – ein Beispiel für die Programmförderung Orchester.



Foto: Lang/Baumann

**06-2022** Belastungstest vor der Einweihung: «Beautiful Steps #16» von Lang/Baumann (Sabina Lang und Daniel Baumann) im Biozentrum. Das Kunstwerk entstand im Rahmen eines Kunst-und-Bau-Wettbewerbs, den der Kunstkredit Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit dem Bau- und Verkehrsdepartement durchführte.



Foto: Thomas Gschwend

**07-2022** Unterstützt vom Swisslos-Fonds verwandelt «Summerblues Basel – s Glai-basler Bluesfescht» das Quartier zwischen Clara- und Wettsteinplatz zu einem Freiluftbluesklub.



Naturhistorisches Museum Basel, Foto: Anne Gabriel-Jürgens

**07-2022** Anfang Juli endet die Wanderausstellung «Erde am Limit» im Naturhistorischen Museum Basel, einem der fünf kantonalen Museen, und zieht weiter nach Zürich. Sie thematisiert den Zustand unseres Planeten und die Hintergründe der Klimakrise.



Foto: Joseph Kasau, GROUP50:50

**Elia Rediger (\* 1985), Sänger und Komponist, Mitglied GROUP50:50**

«Kunst bewegt etwas» **GROUP50:50** ist ein künstlerisches Kollektiv aus dem Kongo, der Schweiz und Deutschland. Im Projekt «Textile Colonies» setzen wir uns mit den kolonialen Verflechtungen der Schweizer Textilindustrie auseinander. Das Arbeiten zwischen Basel, Kinshasa und Lubumbashi erfordert Geduld. Dies scheint mir wohl das wichtigste Werkzeug zu sein.

Unsere Projekte sollen für ein Publikum in Europa und Afrika zugänglich sein. Die Produktion und Tour von «The Ghosts Are Returning» war für mich 2022 ein eindrückliches Erlebnis. In dem Musiktheaterstück geht es um die Restitution von sieben Skeletten aus den Archiven der Universität Genf nach Wamba (Demokratische Republik Kongo) sowie um koloniale Verbrechen, den Tod und das Trauern. Wir konnten mit den verfügbaren Mitteln ein hochkarätiges Team zusammenstellen, ein Stück konzipieren und Aktivist\*innen und Kunstschaffende vernetzen. «The Ghosts Are Returning» bestätigt, dass Kunst konkret etwas bewegen kann.

Recherchebeitrag Basel-Stadt 2022: 15 000 Franken an die GROUP50:50 für das Projekt «Textile Colonies»



Foto: Werner Hanak

**08-2022** Morena Lebara am Polyfon Festival Basel. Das Festival wurde mit Swisslos-Fonds-Geldern ermöglicht.



© Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Foto: Derek Li Wan Po

**08-2022** Am 22. August haben Regierungspräsident Beat Jans, Regierungsrätin Esther Keller und die künftigen Nutzenden Basil Thüring, David Alder und Esther Baur den Grundstein für den Neubau von Naturhistorischem Museum Basel und Staatsarchiv Basel-Stadt im St. Johann gelegt.



© Michael Koch, Armin Dierolf, Filmstill aus «Drii Winter»

**08-2022** Das Bundesamt für Kultur (BAK) reicht den Film «Drii Winter» von Michael Koch bei der Academy of Motion Picture Arts and Sciences in Hollywood in der Kategorie «Bester internationaler Film» ein – ein grosser Erfolg, auch wenn der Film es dann nicht ins Rennen um die Oscars schaffte. Er wurde durch die Förderung Film und Medienkunst Region Basel unterstützt.



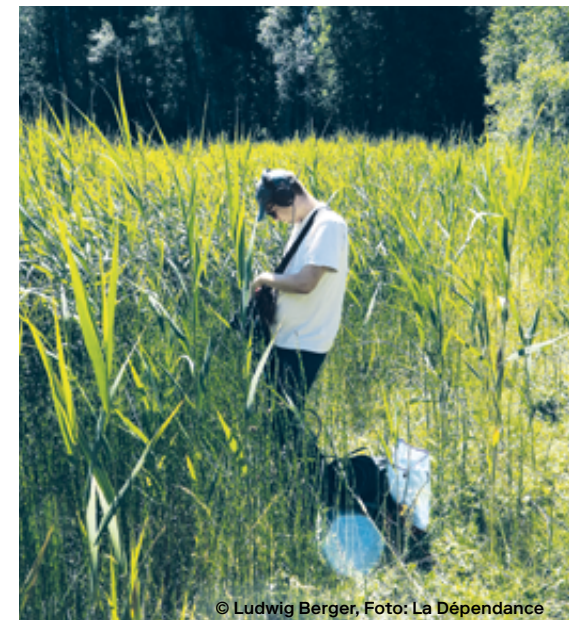
Foto: Samuel Bramley

**08-2022** Unterstützt durch den Swisslos-Fonds bietet das FLOSS-Festival mit seiner schwimmenden Bühne drei Wochen lang ein kostenloses Konzertprogramm.



© Marouïssa Diaz Verbeke, Foto: Bruno Trchsel

**08/09-2022** Das Theaterfestival Basel bringt zeitgenössisches Theater, Tanz, Performance und Zirkus in zahlreiche Spielstätten der Region Basel, darunter die Kaserne Basel, das ROXY Birsfelden, das Theater Basel und erstmals das Théâtre La Coupole in Saint-Louis. Die Swisslos-Fonds beider Halbkantone engagieren sich substantiell für diesen Grossanlass.



© Ludwig Berger, Foto: La Dépendance

**08/09-2022** Für «The Proximity Effect» nahm der Soundkünstler Ludwig Berger mit hochsensiblen Mikrofonen Naturgeräusche auf und schuf damit eine klangliche Nähe zu unserer Umwelt. Das Werk ist im Rahmen der Ausstellung «Premises» im Ausstellungsraum Klingental zu erleben. Dieser wird mit einem Staatsbeitrag unterstützt.



Foto: Abteilung Kultur Basel-Stadt

**09-2022** Für die Ausstellung «Gang 1300» von «das Institut für» gestalteten 13 Kunstschaffende je 1300 Millimeter eines Gangs. Das Projekt wurde aus der Jugendkulturpauschale unterstützt.



Foto: Jüdisches Museum der Schweiz

**09-2022** Das Jüdische Museum der Schweiz, das einen Staatsbeitrag erhält, feiert den europäischen Tag der jüdischen Kultur unter dem Motto «Renewal».



© Präsidialdepartement Basel-Stadt, Foto: Dominik Asche

**09-2022** An einer gemeinsamen Pressekonferenz mit allen fünf Museumsdirektor\*innen präsentiert Regierungspräsident Beat Jans wegweisende Entscheidungen des Regierungsrats zur Provenienzforschung in Basler Sammlungsbeständen.



Foto: Benno Hunziker

**Raphael Immoos (\*1963),  
Künstlerischer Leiter Basler Madrigalisten**

«Regelmässig Trouvaillen entdecken»  
Das Publikum nimmt mich als Dirigenten auf der Bühne wahr. Die eigentliche Arbeit beginnt jedoch ein bis zwei Jahre vorher. Die Konzertkonzeption steht im Vordergrund, das ist sorgfältige Recherche am Schreibtisch. Jede Idee hat finanzielle Konsequenzen, die im Voraus kalkuliert werden müssen. Die Probearbeit und die Konzerte bilden dann den Höhepunkt.  
Wenn es darum geht, Werke von wenig bekannten Schweizer oder Basler Komponist\*innen aufzuführen, sind wir auf die öffentliche Hand angewiesen. Das gilt nicht nur für zeitgenössische Musik. Wir arbeiten gerade das 19. und 20. Jahrhundert auf und entdecken immer wieder Trouvaillen, die darauf warten, aufgeführt zu werden.  
Als arbeitgebende Kulturinstitution bemühen wir uns um faire Arbeitsbedingungen für unsere Sänger\*innen. Zudem engagieren wir uns in der Nachwuchsförderung und lancieren 2024 den ersten Schweizer Chorleitungswettbewerb in Basel.

**Staatsbeitrag Basel-Stadt 2022:  
244 565 Franken**



© Theaterplatz-Quartier, Foto: Ingo Höhn

**09-2022** Anlässlich des Theaterplatzfests bieten die Kulturinstitutionen rund um den Theaterplatz, die alle kantonalen Betriebsbeiträge erhalten, Performances, Lesungen und Musik auf Open-Air-Bühnen, Kurzfilme und historische Spiele für Kinder, eine Vernissage und zahlreiche interaktive Angebote.



© Präsidialdepartement Basel-Stadt, Foto: Christian Knörr

**09-2022** Die von Len Schaller kuratierte Kunstkredit-Ausstellung «Cat's Cradle» in der Kunsthalle Basel zeigt Arbeiten von Künstler\*innen, die einen Werkbeitrag vom Kunstkredit Basel-Stadt erhalten haben.



© Compagnie Tabea Martin, Foto: Guillaume Musset

**09-2022** Die Compagnie Tabea Martin zeigt in der Kaserne Basel, die ihren Leistungsauftrag mit einem Staatsbeitrag erfüllt, ihre neue Performance «Demain est annulé» über den Drang und die Sehnsucht nach Veränderung. Die Compagnie Tabea Martin erhält eine Mehrjahresunterstützung durch den Fachausschuss Tanz und Theater BS/BL und qualifiziert sich somit auch für eine kooperative Fördervereinbarung mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.



Foto: Nicola Gördes

**09-2022** Nach der Eröffnung des kHaus im April feiert das Kasernenareal im September ein grosses Fest mit Führungen durchs Haus und Workshops. Im Bild: Die Musikparade von Belinda Brass, unterstützt durch den Swisslos-Fonds.



© Leon Faust/Countdown 2030

**09/10-2022** Die vom Verein Countdown 2030 kuratierte Ausstellung «Die Schweiz: Ein Abriss» im durch einen Staatsbeitrag unterstützten SAM Schweizerisches Architekturmuseum beschäftigt sich mit der Abrisskultur beim Bauen wie etwa an der Schweizergasse in Basel.

# Kantonale Museen und Dienststellen

Basels kulturelles Erbe – seine Sammlungen, Archive, archäologischen Fundstellen, Baudenkmäler und Traditionen – wird fortwährend neu erforscht und gesichert, in multiperspektivischer Weise neu interpretiert und in partizipativer Weise vermittelt. Ein gewichtiger Teil dieser für das Selbstverständnis des Kantons so wichtigen Arbeit geschieht in den sieben Dienststellen der Abteilung Kultur: in den fünf kantonalen Museen, in der Archäologischen Bodenforschung und im Staatsarchiv.



Foto: Katrin Grögel

**09-2022** Die Eröffnung der Ausstellung «Fun Feminism» im Kunstmuseum Basel | Gegenwart löst mit ihrer humorvoll-feministischen Perspektive viel Begeisterung aus – beim Publikum genauso wie in den Medien.



© Fritz Hauser, Foto: Andreas Zimmermann

**09-2022** Der Basler Komponist und Perkussionist Fritz Hauser wird in Pully mit dem Schweizer Musikpreis geehrt. Bereits 2012 erhielt er vom Regierungsrat den Kulturpreis Basel-Stadt verliehen.



Foto: Katrin Grögel

**10-2022** Herbert Fritsch bringt Richard Strauss' Oper «Salome» am Theater Basel in einer humorvoll-überzeichneten Fassung auf die Bühne. Das Theater Basel erhält unter anderem für seinen Spielbetrieb in Schauspiel, Oper und Ballett einen Staatsbeitrag.



© Sinfonieorchester Basel, Foto: Benno Hunziker

**10-2022** Bei der «Concert Lounge» des mit einem Staatsbeitrag unterstützten Sinfonieorchester Basel trifft Klassik in entspannter Atmosphäre auf Pop, Jazz und Electro gespielt von Livebands und den Musiker\*innen des Orchesters.

Die 2011 in Kraft getretene Konvention von Faro stellt den Wert des Kulturerbes für die Gesellschaft ins Zentrum und betont die Teilhabe und Teilnahme daran als Menschenrecht. Was ist unser kulturelles Erbe und wer verhandelt seine Bedeutung? Lange wurde das gemeinsame Anerkennen des kulturellen Erbes als dessen gesellschaftlicher Sinn gefördert. Heute steht vielmehr der gemeinsame Aushandlungsprozess im Mittelpunkt des Interesses. Museen und Archiven kommen nicht nur Aufgaben der Sicherung und der Forschung zu. Sie müssen auch eine aktive Rolle beim Moderieren dieses Prozesses übernehmen, bei dem es um das Finden von Haltungen und Werten einer Gesellschaft geht.

Zentral ist dabei die partizipative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dass 2022 mehr als dreitausend Schulklassen die kantonalen Museen besucht haben, zeigt, wie sehr sich sowohl die Museen als auch die Bildungsinstitutionen engagieren. Von grosser Bedeutung sind aber auch die niederschweligen Zugänge zu Quellen und Wissen – wie der neue «Digitale Lesesaal» des Staatsarchivs oder die vorbildhafte Vermittlungsarbeit der Archäologischen Bodenforschung in den sozialen Medien.

Auch die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit am kulturellen Erbe selbst standen im Kanton Basel-Stadt 2022 im Mittelpunkt. Neben der Revision des Museumsgesetzes wurden wichtige Meilensteine auf dem Weg zu einer neuen Archäologieverordnung und einer Verordnung für den Zivil- und Kulturgüterschutz erreicht.

## Fünf kantonale Museen

Zu den fünf kantonalen Museen gehören das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, das Historische Museum Basel, das Kunstmuseum Basel, das Museum der Kulturen Basel und das Naturhistorische Museum Basel. Sie gehen zurück auf den Ankauf des Amerbach-Kabinetts im Jahr 1661 durch die Stadt und Universität, womit der Grundstein für die älteste öffentliche Kunstsammlung weltweit gelegt wurde. Heute sind sie das Rückgrat der sich ständig erneuernden Museumsstadt Basel.

### Starkes Engagement für die Provenienzforschung

2022 schuf Basel-Stadt eine tragfähige Basis für eine zukünftige aktive und systematische Provenienzforschung in den kantonalen Museen. Als erster Kanton verankerte er die Provenienzforschung im Gesetz. An einer gemeinsamen Pressekonferenz mit allen fünf Museumsdirektor\*innen präsentierte Regierungspräsident Beat Jans drei wegweisende Entscheidungen des Regierungsrats sowohl hinsichtlich Objekten aus NS-verfolgungsbedingtem Entzug als auch aus kolonialem Kontext. Und er stellte vonseiten des Regierungsrats einen vierjährigen Rahmenkredit in Aussicht.

### Mehr Betriebsmittel für das Naturhistorische Museum Basel

Fortgesetzt wurden die Betriebsanalysen, wie sie in der Museumsstrategie des Regierungsrats von 2017 vorgesehen sind. 2022 konnte jene im Naturhistorischen Museum abgeschlossen werden. Diese zeigte, dass das beliebte Museum – seine Besuchszahlen haben sich von 2015 bis 2019 mehr als verdoppelt – mit den vorhandenen Mitteln seinen gesetzlichen Auftrag nicht mehr erfüllen kann. Der Regierungsrat erhöhte deshalb im September 2022 das Globalbudget des Museums ab 2023 um gut 1,1 Millionen Franken.

- Jahresbericht 2022 Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig: [www.antikenmuseumbasel.ch/ueber-uns.html](http://www.antikenmuseumbasel.ch/ueber-uns.html)
- Jahresbericht 2022 Historisches Museum Basel: [www.hmb.ch/service/publikationen](http://www.hmb.ch/service/publikationen)
- Jahresbericht 2022 Kunstmuseum Basel: [www.kunstmuseumbasel.ch/de/museum/jahresberichte](http://www.kunstmuseumbasel.ch/de/museum/jahresberichte)
- Jahresbericht 2022 Museum der Kulturen Basel: [www.mkb.ch/de/museum/ueber-uns](http://www.mkb.ch/de/museum/ueber-uns)
- Jahresbericht 2022 Naturhistorisches Museum Basel: [www.nmbs.ch/home/museum/das-museum-in-zahlen](http://www.nmbs.ch/home/museum/das-museum-in-zahlen)

### Museen Basel: Besuchsstatistik 2022

Die Basler Museen haben ihr Publikum nach Corona schnell zurückgeholt: Während sich in den ersten Monaten des Jahres die Coronamassnahmen noch stark bemerkbar machten, stieg die Zahl der Museumsbesuche in der zweiten Jahreshälfte wieder rasant an. Total besuchten rund 1,3 Millionen Menschen eines der Museen in Basel-Stadt. Das ist eine Steigerung von 39 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Am meisten Eintritte verbuchte mit 363 877 wiederum die Fondation Beyeler, gefolgt vom Kunstmuseum Basel mit 301 897 und vom Naturhistorischen Museum Basel mit 122 539 Besuchenden.

- Grafik «Besuchsstatistik» Seite 44

### Finanzen

Die fünf kantonalen Museen erhalten vom Grossen Rat Globalkredite.

- Grafik «Globalbudgets» Seite 44

## Archäologische Bodenforschung und Staatsarchiv

Diese beiden Dienststellen der Abteilung Kultur sind wichtige Dokumentations-, Forschungs- und Vermittlungseinrichtungen des kulturellen Erbes Basels. Sie liefern Erkenntnisse aus bis zu hunderttausend Jahren Geschichte mithilfe von Bodenfunden, Schriftgut und zunehmend digitalen Zeugnissen.

Die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt setzt sich für die Sicherung, Erforschung, Bewahrung und Vermittlung des archäologischen Erbes des Kantons ein. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis unseres kulturellen Erbes. Der Boden ist ein Archiv, in dem sich Zeugnisse menschlicher Tätigkeit von der Frühzeit bis zur Gegenwart erhalten haben. Die Archäologische Bodenforschung führt ausschliesslich Rettungsgrabungen durch, die aktuelle Bauvorhaben notwendig machen. Sie sichert die Funde, dokumentiert und wertet die gewonnenen Erkenntnisse wissenschaftlich aus und vermittelt diese der Öffentlichkeit. Heute sind rund 3400 Fundstellen in Basel-Stadt bekannt.

Das Staatsarchiv Basel-Stadt wiederum vereint die schriftlichen und bildlichen Zeugnisse der Stadt. Es übernimmt Unterlagen staatlicher und privater Herkunft zur dauerhaften Aufbewahrung und erfüllt seinen Auftrag als Gedächtnis von Staat und Stadt auf der Grundlage demokratischer Gesetze. Es vermittelt zwischen gestern und heute, indem es die zum Verständnis der Vergangenheit notwendigen Informationen aufbewahrt und auswertbar macht. Die Anfänge des Staatsarchivs reichen weit zurück: Die Stadt Basel besass schon seit der Selbstständigkeit des Rats im 12. Jahrhundert eine Sammlung von Urkunden und Dokumenten. Heute ist es ein Haus des modernen Informationsmanagements, niederschwellig zugänglich für Verwaltung, Forschende und Interessierte.

- Grafik «Finanzen Dienststellen» Seite 44

### Spektakuläre Grabfunde im Kleinbasel

Bei den Rettungsgrabungen im Kleinbasel im Zusammenhang mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes kamen 2022 fünfzehn frühmittelalterliche Gräber zum Vorschein. Einzelne von ihnen waren mit aussergewöhnlich wertvollen Beigaben ausgestattet. Den Höhepunkt bildet der Fund einer kunstvoll gearbeiteten goldenen Gewand-schliesse, die im 7. Jahrhundert einer Frau mit ins Grab gegeben worden war. An ihrem Oberkörper trug die etwa Zwanzigjährige wertvollen Schmuck, zu dem auch rund hundertsechzig Perlen aus Glas, Amethyst und Bernstein zählen. Das herausragende Stück der goldenen Schiebefibel diente dabei einst als Verschluss eines Mantels. Das Grab wurde im Bereich Riehentorstrasse/Rebgasse entdeckt.

### Digitaler Lesesaal

Einfach im historischen Erbe des Kantons stöbern und recherchieren: Das ermöglicht der «Digitale Lesesaal», die seit Ende 2022 zugängliche Webplattform des Staatsarchivs Basel-Stadt. Hunderttausende von Dokumentseiten, Zehntausende historischer Bilder, Tonaufnahmen und Filme sind in hoher Auflösung direkt am Bildschirm verfügbar. Weitere Archivalien lassen sich mit wenigen Klicks zur Einsicht in den Lesesaal an der Martinsgasse bestellen. Sogenannte Vitrinen bieten einen raschen und unkomplizierten Einblick in verschiedenste Themen – jüdisches Leben, Quartierentwicklung, Fasnacht, 68er-Bewegung und vieles mehr. Für Lehrkräfte und Schulkinder stehen ausgewählte Quellensammlungen und Unterrichtseinheiten zur freien Verfügung.

- [dls.staatsarchiv.bs.ch](http://dls.staatsarchiv.bs.ch)

**Vergleich Besuchsstatistik  
Kantonale Museen**

2021  
2022

**Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig**

27 690  
38 682

**Historisches Museum Basel**

38 350  
62 563

**Kunstmuseum Basel**

201 818  
301 897

**Museum der Kulturen Basel**

26 180  
37 158

**Naturhistorisches Museum Basel**

88 350  
122 539

**Globalbudgets  
der kantonalen Museen**



**Finanzen Dienststellen  
Basel-Stadt**

	Betriebsaufwand	Betriebsertrag	Betriebsergebnis vor Abschreibungen
Staatsarchiv	CHF 4 794 900	CHF -290 700	CHF 4 504 200
Archäolog. Bodenforschung	CHF 4 975 400	CHF -311 400	CHF 4 664 000
<b>Total</b>	<b>CHF 9 770 300</b>	<b>CHF -602 100</b>	<b>CHF 9 168 200</b>

**Museumsnacht und  
Kreis «Museen Basel»**

Basel gehört weltweit zu den Städten, die gemessen an ihrer Grösse die höchste Museumsdichte aufweisen. Dies wird einmal im Jahr mit dem breiten Publikum gefeiert. Es gibt keine bessere Gelegenheit als die Museumsnacht, um die Vielfalt der Museen im Dreiländereck zu entdecken.

Basel weist eine weltweit nahezu einmalige Dichte an Museen auf. Die Gründung einer Dachkommunikation für die Basler Museen und die Museumsstadt Basel in den 1990er-Jahren unter dem Label «museen basel» war daher ein konsequenter Schritt.

Rund drei Dutzend Museen aus Basel und der näheren Umgebung gehören dem Kreis «museen basel» an. Dieser vereint unterschiedliche Facetten der Museumslandschaft von Stadt und Region. Die Häuser haben verschiedene Trägerschaften. Gemeinsam ist ihnen jedoch ein hoher qualitativer Anspruch in kuratorischer und vermittlerischer Hinsicht sowie ein professionelles Museumsverständnis. Sie sind entweder Mitglieder des Internationalen Museumsrats ICOM oder erkennen dessen Richtlinien an.

**Eine Nacht für alle**

Seit 2001 zählt die Museumsnacht zu den beliebtesten Kulturanlässen in Basel. Die damaligen Museumsdienste Basel liessen sich 1998 vom Berliner Modell der «Langen Nacht der Museen» inspirieren und sahen in der Gemeinschaftsaktion ein grosses Potenzial. Kulturpolitisch erstaunt es nicht, dass diese Initiative in den 1990er-Jahren verortet wird. Denn zu dieser Zeit begannen die Museen gezielt, sich auf die Besuchenden zu fokussieren. Der Anspruch lag darin, das Museum mit einem speziellen Programm für verschiedene Zielgruppen zu einem offenen Lernort werden zu lassen. Heute ist die Museumsnacht Kulturnacht und Partynacht in einem, an der alle Generationen zusammenkommen, wo Formate ausprobiert werden und die Museen sich an Erfindungsgeist übertreffen.

Die Museumsnacht bildet mit dem Januartermin den Auftakt ins neue Kulturjahr. Sie ist die erste grosse Veranstaltung in der Agenda der Basler\*innen und vieler Menschen aus dem Dreiland. An der ersten Ausgabe 2001 streiften 19 259 Besuchende durch die Museen. 2022 wurden viermal so viele gezählt.

**Für einmal im Mai**

2022 konnte die Museumsnacht nach einer coronabedingten Zwangspause im Jahr 2021 endlich wieder durchgeführt werden. Zwar nicht an ihrem angestammten Januartermin, sondern im Mai.

26 Museen zogen mit ihrem Programm 73 000 Besuchende, die 11 Gastinstitutionen 6 900 Besuchende an. Im Sinne einer kulturellen Teilhabe für alle sprach die Abteilung Kultur wiederum mit einem speziellen Angebot «Zusammen ins Museum» gezielt Menschen mit direktem Migrationshintergrund oder in prekären Lebenssituationen an. Mit Begleitpersonen aus Politik, sozialen Organisationen, Kulturvereinen und Bildungszentren sowie mit Freiwilligen begaben sie sich auf einen museumsnächtlichen Rundgang. Die Zahl der Teilnehmenden ist seit 2015 kontinuierlich gewachsen: 2022 waren es 624 Teilnehmende, die mit dem niederschweligen Angebot einen Einblick in die Welt der Museen erlebten, darunter viele Ukrainer\*innen.

### Sommerparty für Jugendliche und junge Erwachsene

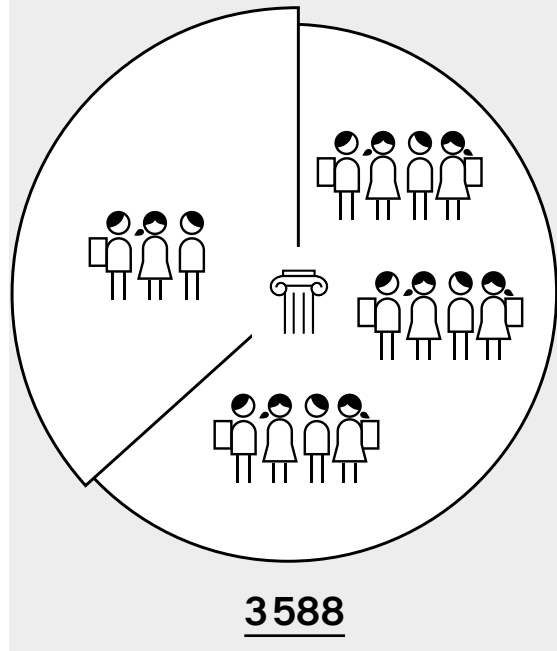
Die Museumsnacht im Mai 2022 war eine richtige Sommernacht mit einzigartiger Stimmung: Total lockte sie 79 900 Besuchende an. Davon waren 33 Prozent unter 26 Jahre alt – dank der Sponsor\*innen konnten sie gratis an die Museumsnacht.



## 26 Museen und 11 Gastinstitutionen sorgten an der Museumsnacht 2022 für ein unvergessliches Angebot.

### Schulunterricht im Museum

3 588 Schulklassen besuchten 2022 eine Ausstellung in einem der fünf kantonalen Museen, um es als auserschulischen Lernraum zu nutzen. 1 308 davon reisten aus Basel-Landschaft oder anderen Kantonen an.







# Themen- schwerpunkte

Die Abteilung Kultur engagiert sich für die kulturelle Teilhabe und Diversität sowie für die überregionale Präsenz der Kulturstadt Basel. Sie erarbeitet darüber hinaus bei wichtigen Querschnittsfragen zusammen mit anderen kantonalen Stellen und Institutionen Lösungen und Zukunftsstrategien.

Neben den regulären Fördertätigkeiten engagiert sich die Abteilung Kultur dafür, die Rahmenbedingungen für das lokale Kulturschaffen und das Basler Kulturleben zu verbessern. Kulturelle Teilhabe und Diversität sowie überregionale Präsenz der Kulturstadt Basel bilden Schwerpunkte im Bereich Engagements & Initiativen. Querschnittsthemen beziehen sich auf Fragen, die über den Kulturbereich hinausgehen.

In produktivem Austausch arbeitet die Abteilung Kultur gemeinsam mit den weiteren Akteur\*innen an Lösungen und Zukunftsstrategien.

<u>Engagements &amp; Initiativen</u>	52
Kulturelle Teilhabe und Diversität	53
Überregionale Präsenz	54
<u>Querschnittsthemen</u>	55
Kulturbauten und kulturelle Infrastruktur	56
Kulturgüterschutz	57
Corona-Abfederungsmassnahmen	58

# Engagements & Initiativen

**Die Förderung guter Rahmenbedingungen für professionelles Kunst- und Kulturschaffen ist genauso zentraler Auftrag der Abteilung Kultur wie die eigentliche Projekt- oder Programmförderung und die Unterstützung von Kulturinstitutionen. Dazu gehören Engagements der Abteilung Kultur, die Basler Kulturschaffende national und international vernetzen und ihnen so zu mehr Präsenz und Ausstrahlungskraft verhelfen. Zentrale Anliegen sind auch die Diversität im Kulturbetrieb und die Teilhabe der ganzen Bevölkerung am Kulturleben in Basel.**

Der Kanton Basel-Stadt berücksichtigt die kulturelle Vielfalt der Bevölkerung und setzt sich für die Zugänglichkeit des Kulturangebots und die aktive Teilhabe der gesamten Bevölkerung am Kulturleben ein. Er unterstützt Initiativen, die den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern. Dies stärkt nicht nur den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Kulturszene ist auch ein wichtiger Treiber für die Innovationskraft des Standorts Basel als weltoffenes kulturelles Zentrum mit langer Tradition und internationaler Ausstrahlung.

Neben längerfristig ausgerichteten Initiativen und Engagements gibt es auch Projekte, mit denen die Abteilung Kultur neue Ansätze erprobt. Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit dem in der Westschweiz verankerten Verein Neue Auftraggeber Schweiz. Auf dem Kasernenareal wurde für ein Kunstprojekt im Zusammenhang mit dem Umbau des Hauptbaus (kHaus) statt eines traditionellen Wettbewerbs für ein Kunst-und-Bau-Projekt ein konsequent partizipativer und dialogischer Ansatz gewählt: Alle Interessierten, die Quartierbevölkerung sowie Arealnutzende konnten im Frühling

2022 ihre Wünsche und Anliegen an ein Kunstprojekt einbringen. In engem Austausch mit Yasmin Afschar von den Neuen Auftraggebern gibt diese Nutzergruppe direkt ein Kunstwerk in Auftrag. Die Neuen Auftraggeber haben in Frankreich und Deutschland schon viele Projekte gemeinsam mit Bürger\*innen realisiert, in der Schweiz sind sie bislang vor allem in der Romandie aktiv. Das Basler Projekt ist die erste Partnerschaft in der Deutschschweiz.

## Kulturelle Teilhabe und Diversität

**Mit dem Kulturleitbild 2020 bis 2025 verfolgt der Regierungsrat das Ziel, der gesamten Bevölkerung die aktive Teilhabe am Kulturleben zu ermöglichen. Die Abteilung Kultur unterstützt deshalb Initiativen, die den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern.**

Mit dem Kulturleitbild 2020 bis 2025 bekennt sich der Regierungsrat dazu, sich für die aktive Teilhabe der gesamten Bevölkerung am Kulturleben einzusetzen. Die Abteilung Kultur setzt dieses Anliegen in allen Förderbereichen, insbesondere aber in der Kulturvermittlung und bei der Ausgestaltung von Leistungsvereinbarungen mit Kulturinstitutionen um. Institutionen, die Betriebs- oder Programmbeiträge erhalten, werden zu ermässigten Angeboten für Geringverdienende und für Künstler\*innen der jeweiligen Sparte verpflichtet (Anerkennung von AHV/IV, KulturLegi, Studierendenausweisen, Ausweisen der Berufsverbände).

Mit den Initiativen «Zusammen ins Museum» an der Basler Museumsnacht und der ganzjährigen «KulturCommunity Basel» schafft die Abteilung Kultur kostenlose Angebote für geflüchtete Menschen und Asylsuchende. Die Abteilung Kultur unterstützt ausserdem mit einem Betriebsbeitrag die KulturLegi beider Basel, ein Engagement des Hilfswerks Caritas (siehe S. 32). Mit diesem persönlichen Ausweis können Menschen mit knappem Budget dank Eintrittsrabatten am Kulturleben teilnehmen.

Die Abteilung Kultur engagiert sich für Diversität im Kulturbetrieb und die Teilhabe am Kulturleben in Basel. Die Initiative «Kultur divers gestalten» in Förderkooperation mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia nimmt strukturelle Ausschlüsse in den Fokus – beispielsweise in der Programmgestaltung, der Kommunikation oder beim Personal. Mit Unterstützung einer externen Begleitung stellen Kunstmuseum Basel, Kaserne Basel, Literaturhaus Basel und Neues Orchester Basel ihre Organisationen diversitätsorientierter auf. In den letzten Jahren hat die Abteilung Kultur zudem ein

regionales und nationales Netzwerk zum Wissenstransfer zwischen Kulturplayern aus Institutionen und freier Szene aufgebaut. Austauschtreffen finden ein- bis zweimal im Jahr remote oder live in Basel statt.

KulturCommunity Basel:

→ [www.kultur.bs.ch/engagements-initiativen/kulturcommunity](http://www.kultur.bs.ch/engagements-initiativen/kulturcommunity)

Kultur divers gestalten:

→ [www.kultur.bs.ch/engagements-initiativen/Kultur-divers-gestalten](http://www.kultur.bs.ch/engagements-initiativen/Kultur-divers-gestalten)

## Überregionale Präsenz

Die Abteilung Kultur verleiht der Kulturstadt Basel in nationalen und grenzüberschreitenden Gremien Gehör. Mit gezielten Engagements verhilft sie dem Basler Kulturschaffen weit über die Region hinaus zu mehr Sichtbarkeit.

Die Abteilung Kultur vertritt die Interessen der Kulturstadt Basel in nationalen Gremien wie etwa der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten oder der Städtekonferenz Kultur und engagiert sich auch in überregionalen Kooperationen, wozu das Forum Kultur der grenzüberschreitenden Oberreinkonferenz gehört.

Neben diesen kulturpolitischen Kooperationen engagiert sich die Abteilung Kultur auch in einzelnen Sparten, um national und international Sichtbarkeit für das Basler Kulturschaffen herzustellen. Im Februar richtete Basel beispielsweise die 11. Ausgabe der für die Tanzszene wegweisenden Swiss Dance Days aus. Diese haben es sich zur Aufgabe gemacht, eine Plattform zur Förderung der Schweizer Choreografie zu schaffen mit dem Ziel, den Stücken in der Schweiz wie im Ausland Tourneen zu ermöglichen. Die Promotionsplattform wird von Reso – Tanznetzwerk Schweiz organisiert und findet alle zwei Jahre in einer anderen Schweizer Stadt statt. An vier Tagen werden 12 bis 15 Produktionen für die Öffentlichkeit und für ein spezifisch eingeladenes internationales Fachpublikum erlebbar. Um das Schweizer Filmschaffen gebührend ins Scheinwerferlicht zu rücken, rief ein breiter Zusammenschluss die «Notte Svizzera» am Locarno Film Festival ins Leben. Die partnerschaftliche Filmförderung Basel-Stadt und Basel-Landschaft war ebenso mit von der Partie wie die Zürcher Filmstiftung, die Berner Filmförderung, das Cinéforum der Fondation romande pour le cinéma sowie die SRG SSR. Ziel dieses Austauschtreffens im Tessin war es, die regionale Filmförderung mit vereinten Kräften gegenüber der internationalen Filmbranche und den politischen Entscheidungsträger\*innen sichtbarer zu machen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg – mehr als achthundert Gäste feierten den Schweizer

Film, unter ihnen auch Kulturminister Alain Berset.

Nicht überregional, sondern regional ausgerichtet war der erste Partnertag «Kulturmarketing und Tourismus», zu dem Basel Tourismus und die Abteilung Kultur Anfang November gemeinsam ins neue kHaus einluden. Im Mittelpunkt der Tagung, die in der Basler Kulturszene auf reges Interesse stiess, standen die steigende Bedeutung des Kultur- und Freizeittourismus nach Covid, Basels Tourismusstrategie, die verstärkt auf die Zielgruppe der über 35-Jährigen abzielt, sowie Möglichkeiten zur verstärkten Kooperation, nicht zuletzt mit kleineren und jüngeren Kultureinrichtungen.

- [www.swissdancedays.ch](http://www.swissdancedays.ch)
- [www.nottesvizzera.ch](http://www.nottesvizzera.ch)
- [www.basel.com/de/kultur](http://www.basel.com/de/kultur)

# Querschnitts- themen

**In der sich abzeichnenden Strommangellage wirkte die Abteilung Kultur 2022 als Bindeglied zwischen der Kantonalen Krisenorganisation Basel-Stadt und den Kulturbetrieben. In der Bewältigung der Coronagesundheitskrise mit ihren einschneidenden Folgen für das Kulturleben standen 2022 die Transformationsprojekte im Fokus, welche die Kulturbetriebe fit für die Zukunft machen sollen.**

Im Sommer 2022 zeichnete sich als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine eine mögliche Strommangellage ab. Unter dem Dach der Kantonalen Krisenorganisation wurden Szenarien analysiert und Vorsorgemassnahmen getroffen. Die Abteilung Kultur arbeitete im Teilstab Mangellage mit. Ziel war es, allfällige Auswirkungen der Strommangellage auf den Kultursektor früh zu erfassen. Dabei nahm sie – ganz ihrem Auftrag entsprechend – eine vermittelnde und vernetzende Rolle ein: Sie stellte den Kulturbetrieben und Museen relevante Informationen zur Verfügung und traf in engem Austausch mit ihnen erste Vorkehrungen, darunter eine Evaluation des Energieverbrauchs von Kulturbetrieben und Bibliotheken in Basel. In einem Pilotprojekt zeigte das Kunstmuseum Basel, dass dank gezielter betrieblicher und gebäudetechnischer Optimierungen der Energieverbrauch ohne Einschränkungen reduziert werden kann, während auch die anderen kantonalen Museen erste Vorkehrungen zum Energiesparen trafen. Der Sensibilisierungsprozess macht deutlich, dass in den kommenden Jahren auch die Kulturbetriebe für das Erreichen des Netto-Null-Ziels in Basel-Stadt 2037 massgebliche Schritte unternehmen müssen.

Auch in anderen brennenden Zeitfragen unterstützte und begleitete die Abteilung Kultur 2022 Kunstschaaffende wie Kulturbetriebe. Während der Coronakrise konnte das engagierte Vorgehen von Bund und Kanton verhindern, dass das Basler Kulturleben empfindlich Schaden nahm. Die Coronahilfen, die über die Abteilung Kultur liefen, konnten den meisten Kulturschaffenden und Kulturbetrieben das Überleben sichern. Die Transformationsprojekte, die auf Initiative und mit Unterstützung des Bundes im Rahmen der Coronahilfen angestossen wurden, machten mehrere Dutzend Basler Kulturbetriebe fitter für die Zukunft. Während die Abteilung Kultur die Kulturbetriebe während der Covid-19-Pandemie zielführend in der Erstellung von Schutzkonzepten unterstützt hatte, engagierte sie sich in der Endphase der Pandemie auch für ausländische Kunstschaaffende, die in Basel auftreten sollten, aber aufgrund der im Zuge der Pandemie verschärften Visa Bestimmungen an der Einreise gehindert wurden.

## Kulturbauten und kulturelle Infrastruktur

**Die Abteilung Kultur begleitete 2022 die staatlichen Museen bei mehreren Investitionsvorhaben zur Instandhaltung und Erneuerung der Gebäude. Sie steht darüber hinaus laufend mit der freien Kulturszene im Dialog, um Probe- und Produktionsbedingungen weiterzuentwickeln.**

Museen, Theater und Konzerthäuser sind auf eine sehr spezifische Infrastruktur angewiesen. Neben den Publikumsbereichen werden zum Beispiel Räumlichkeiten für Forschung oder Aufbewahrung, Technik, Werkstätten, Büros, Vermittlungsateliers, Gastronomie oder Logistik benötigt. Nach der Sanierung des Theater Basel begleitet die Abteilung Kultur die staatlichen Museen bei mehreren Investitionsvorhaben zur Instandhaltung und Erneuerung der Gebäude. Im August 2022 konnte der Grundstein für den Neubau des Naturhistorischen Museum Basel und des Staatsarchiv Basel-Stadt gelegt werden. Gleichzeitig wurde die Projektierung für die Sanierung des Hauptbaus des Kunstmuseum Basel vorbereitet. Die Abteilung Kultur steht darüber hinaus laufend mit der freien Kulturszene im Dialog, um Probe- und Produktionsbedingungen weiterzuentwickeln. Ein Beispiel dafür ist der Neubau der Kuppel bei der Heuwaage, wo im Untergeschoss staatlich finanzierte Bandproberäume geplant sind.

Bauliche Erneuerungen bieten für Institutionen grosse Chancen, ihre eigene strategische Entwicklung voranzutreiben. Eine Studie für ein Sammlungs- und Forschungszentrum für das Historische Museum Basel, die künftige Sanierung des Haus zum Kirschgarten oder der langfristig geplante Umzug des Antikenmuseum Basel in das bedeutende Museumsgebäude von Melchior Berri an der Augustinergasse verlangen umfassende und tiefgreifende Auseinandersetzungen über die zukünftige Positionierung der Museen. Damit verbunden ist auch die Frage nach einem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen. All dies erfordert ganzheitliche Betrachtungsweisen und ein grosses Engagement aller Beteiligten.

Laufende und abgeschlossene Projekte:

- [www.hochbau-gebaeudemanagement.bs.ch/projekte/laufende-projekte/theater-basel-zweite-sanierungsetappe](http://www.hochbau-gebaeudemanagement.bs.ch/projekte/laufende-projekte/theater-basel-zweite-sanierungsetappe)
- [www.nmbs.ch/home/Neubau](http://www.nmbs.ch/home/Neubau)
- [www.staatsarchiv.bs.ch/neubau](http://www.staatsarchiv.bs.ch/neubau)
- [www.stiftung-kuppel.ch](http://www.stiftung-kuppel.ch)

## Kulturgüterschutz

**Im Herbst 2022 schuf der Grosse Rat von Basel-Stadt die gesetzliche Grundlage für die Reorganisation des Kulturgüterschutzes. Anschliessend wurde die dazugehörige Verordnung in Angriff genommen.**

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine seit Februar 2022 führt deutlich vor Augen, dass kriegerische Konflikte in Europa auch im 21. Jahrhundert jederzeit möglich sind. Bereits spürbar wurden die Auswirkungen des Krieges auf die ohnehin angespannte Situation bei der Energieversorgung in der Schweiz. Auf die Gefahr einer möglichen Mangellage bei Strom und Gas reagierte die Abteilung Kultur mit dem Einsetzen einer Arbeitsgruppe. Die Fachstelle Kulturgüterschutz bildete dabei die Schnittstelle zum Kantonalen Krisenstab Basel-Stadt und stellte den Informationsaustausch mit den Kultur- und Gedächtnisinstitutionen kontinuierlich sicher.

Im September 2022 schuf der Grosse Rat von Basel-Stadt mit dem Gesetz über den Zivilschutz und Kulturgüterschutz die Grundlage für eine dringend nötige Reorganisation des Kulturgüterschutzes. Anschliessend begannen intensive Arbeiten an der Verordnung, also der konkreten Umsetzung der neuen gesetzlichen Grundlage. Was ein wirksamer Kulturgüterschutz im Ernstfall bedeutet könnte, erprobte im November eine Gruppe von Spezialist\*innen des Zivilschutzes in Kooperation mit der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV). Während eines zweiwöchigen Kurses wurden in einer gross angelegten Übung Teile des Schweizerischen Volksliedarchivs am Rheinsprung, in dessen Beständen rund vierzigtausend Liedblätter aus der ganzen Schweiz gelagert sind, gesichert und evakuiert.

Laufende und abgeschlossene Projekte:  
→ Neues Gesetz über den Zivilschutz und Kulturgüterschutz: [www.grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200111360](http://www.grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200111360)

## Corona-Abfederungsmassnahmen

Obwohl der Bundesrat die Covid-19-Schutzmassnahmen im Februar 2022 aufhob, blieb die Situation in der Kultur angespannt. Der Regierungsrat von Basel-Stadt führte die existenzsichernden Taggelder für Kulturschaffende deshalb bis Ende April 2022 weiter. Auf Initiative und mit Unterstützung des Bundes wurden im Rahmen der Covid-19-Finanzhilfe überdies verschiedene Transformationsprojekte für Kulturinstitutionen angestossen.

Kulturschaffende, die aus dem Ausland nicht einreisen durften, per Livestream an ein Festival zuschalten oder ein Konzert per Video übertragen: Die Kulturbetriebe mussten sich während der Coronapandemie digitaler aufstellen, um ihr Publikum nicht zu verlieren. Auf Initiative und mit Unterstützung des Bundes wurden im Rahmen der Covid-19-Finanzhilfe verschiedene Transformationsprojekte angestossen. Sie unterstützten Kulturunternehmen darin, sich strukturell neu auszurichten und neue Publikumssegmente zu erschliessen. Die Beiträge an Transformationsprojekte betragen 2022 in Basel gesamthaft 1 368 200 Franken. An Transformationsprojekten beteiligte sich der Kanton Basel-Landschaft mit zusätzlichen 157 700 Franken. Die Transformationsprojekte werden in zwei Raten ausbezahlt: Eine erste Tranche von 70 Prozent mit Unterzeichnung der Projektvereinbarung, die zweite erfolgt nach Abschluss eines Projekts bis spätestens am 30. November 2023.

Zwar hob der Bundesrat Mitte Februar die schweizweiten Massnahmen gegen die Coronapandemie grösstenteils auf. Doch die Situation in der Kultur blieb angespannt. Der Regierungsrat entschied deshalb, Anträge auf existenzsichernde Taggelder von Basler Kulturschaffenden von Januar bis Ende April 2022 noch zuzulassen. Auf der Grundlage der Bundesmassnahmen konnten Basler Kulturschaffende und Kulturunternehmen bis Ende Juni 2022 Ausfallentschädigung geltend machen.

Laufende und abgeschlossene Transformationsprojekte:

→ [www.kultur.bs.ch/covid-19](http://www.kultur.bs.ch/covid-19)





## Partnerschaften

Verlässliche, institutionelle Zusammenarbeit ermöglicht Synergien und eine Bündelung von Kräften zugunsten einer möglichst wirksamen Förderung des Kulturschaffens. Die Abteilung Kultur engagiert sich deshalb langfristig in interdepartementalen, regionalen und überregionalen Partnerschaften.

### Swisslos-Fonds Basel-Stadt

Rund zehn Millionen Franken kann der Swisslos-Fonds Basel-Stadt jährlich an gemeinnützige und wohltätige Vorhaben aus der Region in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales und Umwelt sprechen. In der Kultur konzentriert er seine Vergaben auf die Basler Festivals und Grossveranstaltungen, Projekte im öffentlichen Raum, Produktionen der freien Theaterszene, Jugendprojekte und Veranstaltungen für Kinder sowie Chöre. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Regierungsrat auf Antrag des Justiz- und Sicherheitsdepartements, wo der Swisslos-Fonds angesiedelt ist.

→ [www.jsd.bs.ch/ueber-das-departement/bereiche-abteilungen/generalsekretariat/swisslos-fonds](http://www.jsd.bs.ch/ueber-das-departement/bereiche-abteilungen/generalsekretariat/swisslos-fonds)

### Kulturpartnerschaft mit dem Kanton Basel-Landschaft

Seit den 1990er-Jahren verbindet Basel-Stadt und Basel-Landschaft eine Kulturpartnerschaft. Per 2022 wurde der neue Kulturvertrag in Kraft gesetzt. Dieser sieht eine Abgeltung des Landkantons an Basel-Stadt für kulturelle Zentrumsleistungen von mindestens 9,6 Millionen Franken pro Jahr vor. Die Vereinbarung über die gemeinsamen Fachausschüsse regelt die Zusammenarbeit für die projektorientierte Förderung in den Sparten Literatur, Musik, Tanz und Theater sowie Film und Medienkunst.

→ [www.bl.ch/kulturfoerderung](http://www.bl.ch/kulturfoerderung)

### Atelier Mondial

Das internationale Stipendienprogramm «Atelier Mondial» bietet Kunstschaffenden aus der Region Basel, dem Kanton Solothurn, Südbaden und dem Elsass die Möglichkeit, einen mehrmonatigen Werkaufenthalt in einem von elf Partnerländern zu absolvieren. Atelier Mondial wird getragen von der Christoph Merian Stiftung (Geschäftsstelle), den Kantonen Basel-Stadt,

Basel-Landschaft und Solothurn, der Stadt Freiburg im Breisgau und der Region Elsass.

→ [www.ateliermondial.com](http://www.ateliermondial.com)

### Performancepreis Schweiz

Der Performancepreis Schweiz erhöht die Sichtbarkeit der Schweizer Performancekunst. Er wird jährlich national ausgeschrieben und ist eine partnerschaftliche Förderinitiative der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Luzern, St. Gallen, Zürich und der Stadt Genf. Die Ausgabe 2022 wurde in Luzern ausgetragen.

→ [www.performanceaward.ch](http://www.performanceaward.ch)

### Forum Kultur Oberrhein

Das Forum Kultur ist eine Arbeitsgruppe der Oberrheinkonferenz und fördert grenzüberschreitende Kulturprojekte zwischen Frankreich, der Schweiz und Deutschland. Beteiligt sind die Direction régionale des affaires culturelles Grand Est, die Région Grand Est, der Conseil départemental du Haut-Rhin, das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz, die Regierungspräsidien von Freiburg im Breisgau und Karlsruhe, die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura sowie die Regio Basiliensis.

→ [www.oberrheinkonferenz.org/de/kultur/arbeitsgruppe.html](http://www.oberrheinkonferenz.org/de/kultur/arbeitsgruppe.html)

## Plattformen & Tools

Gebündelte Informationen ermöglichen dem Kulturpublikum, sich niederschwellig über das Angebot in der Region Basel zu informieren. Die Abteilung Kultur erbringt Dienstleistungen in der Dachkommunikation zum Kreis «museen basel» und unterstützt weitere Onlineplattformen. Sie ermöglicht ausserdem Onlinetools, mit denen Kulturschaffende die Verfügbarkeit von Probelokalen einsehen können.

### Museumslandschaft Basel

Für die Besuchenden der Basler Museen stellt die Abteilung Kultur eine benutzerfreundliche Dienstleistung zur Verfügung: Auf der Onlineplattform [museenbasel.ch](http://museenbasel.ch) können sie die Ausstellungen und Veranstaltungen aller Basler Museen abrufen.

→ [www.museenbasel.ch](http://www.museenbasel.ch)

## Basler Musikszene

Die Plattform musik.bs will der vielfältigen Basler Musikszene – von Klassik bis Elektronik, von Jazz bis Volksmusik – mehr Sichtbarkeit verleihen. Sie bietet ergänzend zu den Veranstaltungskalendern eine Übersicht über journalistische Beiträge zum Basler Musikschaftern. Die Lancierung dieser Dienstleistung der Abteilung Kultur wurde mit Swisslos-Fonds-Geldern unterstützt.

→ [www.musik.bs](http://www.musik.bs)

## Kulturagenda auf einen Klick

Seit Januar 2022 können Kulturinteressierte unter [agendabasel.ch](http://agendabasel.ch) das gesamte Kulturangebot für die Region abrufen – von Tanz und Theater über Ausstellungen, Musik und Literatur bis hin zu Partys. Mittlerweile sind über hundert Veranstaltende auf der Plattform präsent. Getragen wird [agendabasel.ch](http://agendabasel.ch) von einem nicht gewinnorientierten Verein. Die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft unterstützen den Aufbau der Plattform partnerschaftlich mit Mitteln aus der Kulturvertragspauschale.

→ [www.agendabasel.ch](http://www.agendabasel.ch)

## Proberäume fürs Tanz- und Theaterschaffen

Wer in den darstellenden Künsten einen Proberaum sucht, erhält seit 2022 unter [proberaum-regionbasel.ch](http://proberaum-regionbasel.ch) einen Überblick über das verfügbare Angebot in der Region Basel. Die Plattform bietet einen Belegungskalender und gebündelte Informationen zur Ausstattung der einzelnen Proberäume. Sie ist eine gemeinsame Initiative der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, der Kaserne Basel und des ROXY Birsfelden.

→ [www.proberaum-regionbasel.ch](http://www.proberaum-regionbasel.ch)

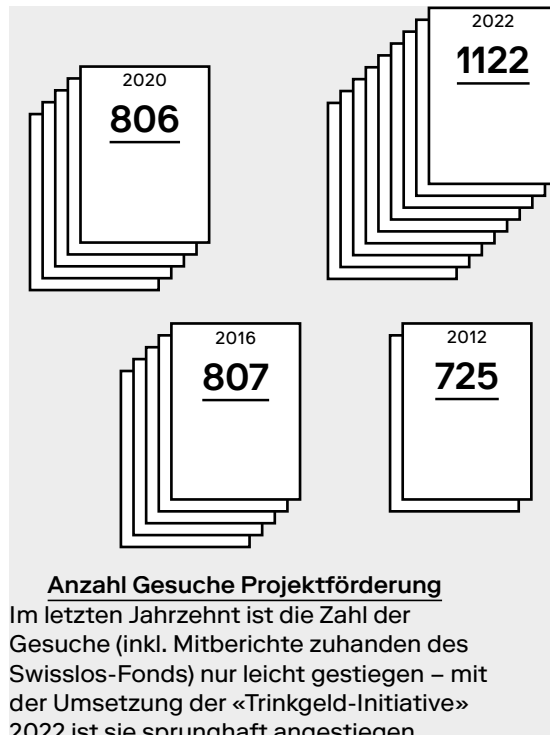
## Proberäume für Orchester und Musikensembles

Orchester oder grössere Ensembles, die einen Proberaum suchen, können ihn unter [proberaum.ch](http://proberaum.ch) direkt reservieren. Die Proberäume am Picassoplatz 2, an der Waldenburgerstrasse 34 ebenso wie der Proberaum des Sinfonieorchester Basel an der Unteren Rebgrasse 8 können so gebucht werden. Die Entwicklung und der Betrieb dieses Onlinetools werden aus der Strukturförderung Orchester Basel-Stadt unterstützt.

→ [www.proberaum.ch](http://www.proberaum.ch)

## Zahlen & Fakten

Mit den Recherchebeiträgen im Rahmen der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» ist die Zahl der Gesuche an die Abteilung Kultur markant gestiegen. Wie vielfältig die Tätigkeit der Abteilung Kultur darüber hinaus ist, zeigen einige Schlaglichter in die Statistik.



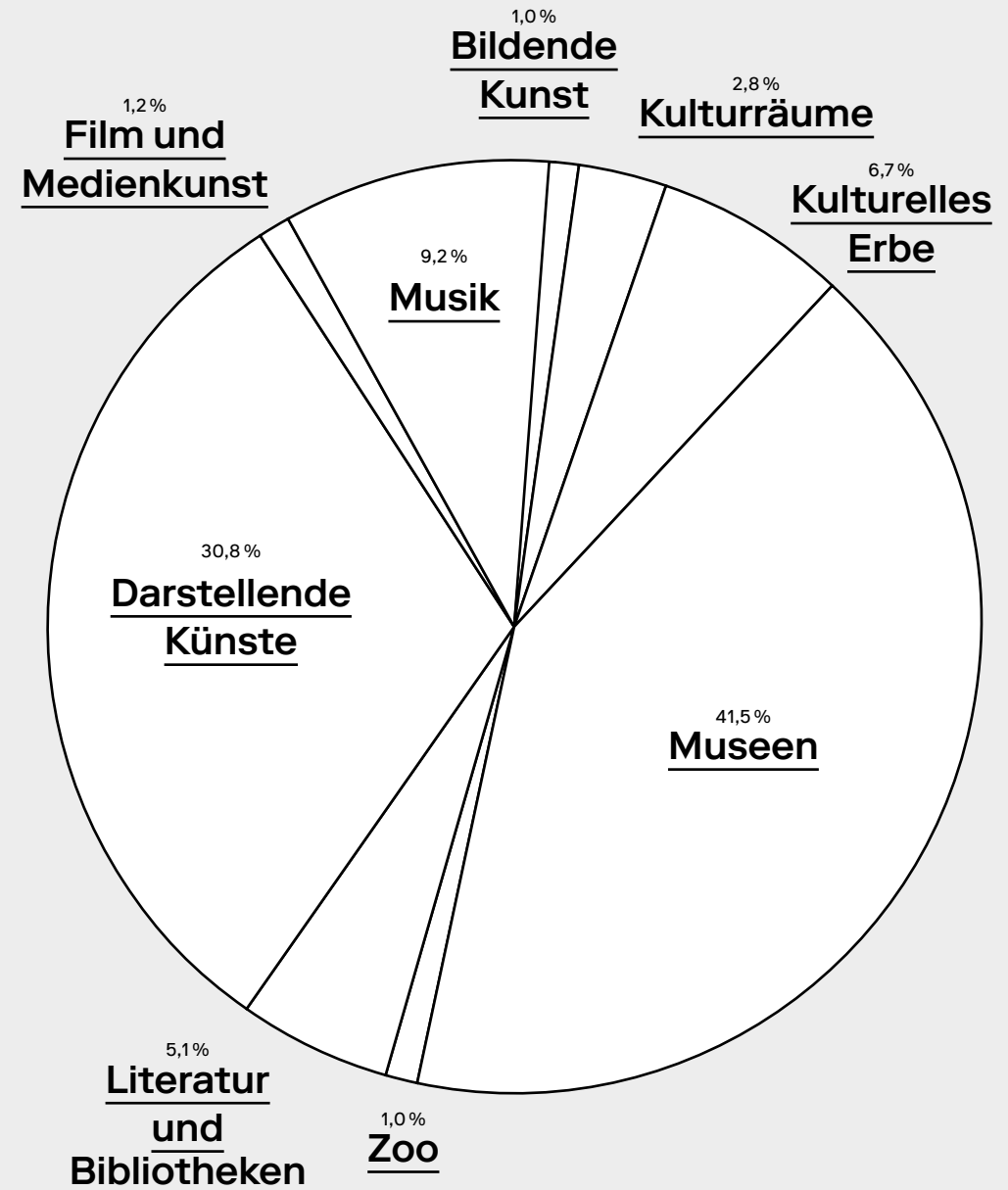
### Anzahl Gesuche Projektförderung

Im letzten Jahrzehnt ist die Zahl der Gesuche (inkl. Mitberichte zuhanden des Swisslos-Fonds) nur leicht gestiegen – mit der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» 2022 ist sie sprunghaft angestiegen.

Im Jahr 2022 wurden 182 Werke des Kunstkredit Basel-Stadt ausgeliefert, 190 ins Depot geholt, 18 in den Verwaltungen umgehängt und 8 wechselten die Verwaltung.

## Kulturausgaben Basel-Stadt

Übersicht über die Gesamtausgaben der Projekt- und Programmförderung sowie die mit Betriebsbeiträgen unterstützten Institutionen.





## Finanzen

Über 93 Prozent des Budgets der Abteilung Kultur gehen an die Kulturszene. Davon wiederum gut 94 Prozent an Kulturinstitutionen und knapp 6 Prozent an die Projekt- und Programmförderung. Der Verwaltungsaufwand ist mit 6,6 Prozent vergleichsweise tief – und zwar trotz der ausserordentlichen Aufwände für die Bearbeitung der Gesuche im Zusammenhang mit den Covid-19-Massnahmen sowie der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative».

Abteilung Kultur Rechnung 2022	CHF
Personalaufwand	3 182 946
Sach- und Betriebsaufwand	2 497 362
Abschreibungen Kleininvestitionen	9 452
Transferaufwand (Institutionelle Förderung sowie Projekt- und Programmförderung)*	79 683 892
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>85 373 652</b>
Entgelte, verschiedene Erträge	-443 897
Transferertrag	-10 517 165
<b>Betriebsertrag</b>	<b>-10 961 062</b>
<b>Ordentlicher Nettoaufwand</b>	<b>74 412 590</b>
*	
Institutionelle Förderung	75 052 817
Fachausschüsse, Projekt- und Programmförderung, Mietsubventionen, Engagements & Initiativen	3 894 075
Anteile an BL	655 000
Abgeltung Schulklassenbesuche Museen	75 000
Abschreibungen	7 000
Projekt- und Programmförderung	4 631 075
Transferaufwand	79 683 892



Foto: Werner Hanak

10-2022 Mark Rothko, Duane Hanson und eine junge Betrachterin in der Fondation Beyeler. Die Fondation erhält einen Staatsbeitrag.



Foto: Katrin Grögel

10-2022 Public Viewing der in Basel spielenden SRF-Serie «Die Beschatter» auf dem Marktplatz. Die Serie wurde durch die Förderung Film und Medienkunst Region Basel unterstützt.



© Präsidialdepartement Basel-Stadt, Foto: Christian Knörr

10-2022 Den Basler Kulturförderpreis erhalten Sebastian Day und Tabea Wappler vom Verein Sondershop. Mit dem Preis, der gemeinsam mit dem etablierten Kulturpreis Basel-Stadt im Rathaus vergeben wird, ehrt die Abteilung Kultur junge Initiativen.



© Präsidialdepartement Basel-Stadt, Foto: Christian Knörr

10-2022 Der Regierungsrat ehrt Les Reines Prochaines & Friends mit dem Basler Kulturpreis für ihr über 35-jähriges Gesamtkunstwerk und ihr Engagement für die Schweizer Performanceszene. Regierungspräsident Beat Jans überreicht dem Kollektiv im Rathaus den Preis.



© Ruedi Habegger, Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig

10-2022 Das Antikenmuseum Basel, eines der fünf kantonalen Museen, widmet dem römischen Imperator die Ausstellung «Ave Caesar! Römer, Gallier und Germanen am Rhein».



11-2022 Basel Tourismus und die Abteilung Kultur veranstalten gemeinsam den ersten Partnertag «Kulturmarketing und Tourismus» im kHaus. Im Mittelpunkt stehen die steigende Bedeutung des Kultur- und Freizeittourismus nach der Pandemie und die Möglichkeiten zu verstärkter Kooperation.



11-2022 Kim de l'Horizon gewinnt für das viel besprochene Werk «Blutbuch» den Schweizer Buchpreis. Der Preis wird jeweils an der BuchBasel verliehen. Trägerin dieses Literaturfestivals ist der Verein LiteraturBasel, der einen Staatsbeitrag erhält.



11-2022 Grundsteinlegung für die Neue Kuppel Basel im Nachtigallenwäldeli: Der Bau der Bandproberäume wird mit einem Investitionskostenbeitrag von 1,7 Millionen Franken von Basel-Stadt unterstützt.



11-2022 Im Kunstmuseum Basel findet die Jahrestagung des Arbeitskreises Provenienzforschung mit einem Fokus auf die Forschungslandschaft Schweiz statt.



11-2022 Mit «SING ME A LOVE SONG!» begibt sich das junge theater basel auf die Spur von Liebesliedern und Beziehungen. Inzenierung und Sound von Sebastian Nübling und Jackie Poloni, im Bild sind Dilan Graf, Philipp Stevens und Anastasia Zatta zu sehen. Das junge theater basel erhält seit 2022 einen Staatsbeitrag aufgrund des neuen Kulturvertrags zwischen den Halbkantonen.



Sonja Roth (\*1986), Geschäftsführerin HitProducer – mobiles Tonstudio



11-2022 Im Zuge des Ausbaus des Fernwärmenetzes im Kleinbasel kommen Gräber aus dem Frühmittelalter zum Vorschein. In einem der Steinkistengräber findet die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, eine Dienststelle der Abteilung Kultur, das Skelett eines Schwertkämpfers mit schweren Verletzungen im Kieferbereich.

«Jugendliche stärken»

In der Musikproduktion liegt ein riesiges Potenzial, die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen zu trainieren. Dabei geht es neben digitalen Skills und Kreativität auch um Selbstreflexion, Sozialkompetenzen und Kritikfähigkeit.

Es ist mir und dem Verein HitProducer – mobiles Tonstudio ein Anliegen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen niederschwellig Zugang zur Musik und zur Musikproduktion zu ermöglichen. Unter dem Namen «GrooveHit» führen wir Workshops durch. Dabei steht der Spass an der Produktion von Beats und Songs im Vordergrund. Durch die musikalische Tätigkeit fühlen sich die Jugendlichen gehört und ernst genommen. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen und Zugehörigkeitsgefühl.

Ein Highlight 2022 war für mich, dass ein Jugendlicher nach einem unserer Workshops beim Wettbewerb «Soundclinic» des Musikbüro Basel nominiert wurde. Er meinte im Anschluss, dass er ohne unseren Workshop sicher nicht den Mut aufgebracht hätte, einen Song einzuschicken.

Förderbeitrag Kulturvermittlungsprojekte Basel-Stadt 2022: 24 000 Franken



© Dirk Rose, Foto: Dirk Rose

**11-2022** Die Regionale 23 präsentiert mit Unterstützung des Swisslos-Fonds zeitgenössische Kunst in 18 Institutionen im Dreiländereck.



© lokal lesen

**11-2022** 2022 ruft der Verein lokal lesen das «Autor\*innennetzwerk Basel» ins Leben – eine Vernetzungs- und Austauschplattform für Basler Literaturschaffende mit regelmässig stattfindenden Treffen. Das Projekt wurde vom Fachausschuss Literatur BS/BL unterstützt.



Foto: Samuel Bramley

**11-2022** Die Sängerin und Rapperin La Nefera gewinnt den Basler Pop-Preis des Musikbüro Basel, das einen Staatsbeitrag erhält.



Foto: Werner Hanak

**12-2022** Direktor Josef Helfenstein und Assistentzkuratorin Olga Osadtschy eröffnen die Ausstellung «Born in Ukraine» im Kunstmuseum Basel. Die Ausstellung im kantonalen Museum zeigt Werke der Kyjiwer Gemäldegalerie, die zur Sicherheit nach Basel gebracht wurden.



Foto: Nika Timashkova

**12-2022** Wer in den darstellenden Künsten einen Proberaum sucht, erhält neu unter proberaum-regionbasel.ch einen Überblick über das verfügbare Angebot. Die Plattform ist eine gemeinsame Initiative der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, der Kaserne Basel und des ROXY Birsfelden.

## Personelles

Das Team der Abteilung Kultur bestand Ende 2022 aus einem Headcount von 14,6 Vollzeitstellen, verteilt auf mehrere Mitarbeitende. Katrin Grögel leitet die Abteilung, ihr Stellvertreter ist Werner Hanak.

Marc Bättig  
Koordination und Entwicklung Neubau- und Sanierungsprojekte Kultur

Dominick Boyle  
Fachmitarbeiter Projektförderung (Jugendkultur, Fachausschuss Musik BS/BL); seit 15.3.2022

Isabel Drews  
Leiterin Kommunikation

Carmen Filipuzzi  
Sachbearbeiterin Kulturinstitutionen

Isabel Fluri  
Kuratorin Kunstkredit

Salomé Frei  
Sachbearbeiterin Kunstkredit

Dr. Katrin Grögel  
Leiterin Abteilung Kultur

Claudia Gürtler  
Restauratorin Kunstkredit

Dr. Werner Hanak  
Stv. Leiter Abteilung Kultur, Mitglied der Geschäftsleitung

Dr. Flavio Häner  
Verantwortlicher Kulturgüterschutz

Dominika Hens  
Beauftragte für Kulturprojekte (Musik, Literatur, Tanz und Theater, Vermittlung)

Sandra Hughes  
Kulturvermittlung

Natalia Huser  
Leiterin Fachbereich Museen; seit 15.9.2022

Dr. Simon Koenig  
Beauftragter für Kulturprojekte (Bildende Kunst, Film und Medienkunst)

Livia Möckli  
Verantwortliche Abteilungssekretariat/Assistenz Abteilungsleitung

Caroline Prod'hom  
Sachbearbeiterin Kulturprojekte

Anna Roser  
Sekretariat und Sachbearbeiterin Fachbereich Museen und kulturelles Erbe; seit 15.9.2022

Manuela Schmid Widmer  
Leiterin Stab/Dienste, Mitglied der Geschäftsleitung

René Schraner  
Kurator Kunstkredit

Carla Vogel-Sforzini  
Finanzen/Qualitätsmanagement; seit 1.9.2022

Jeannette Voirol  
Leiterin Kulturinstitutionen

## Temporäre Mitarbeitende

Heike Dürscheid  
Beauftragte für Kulturprojekte (Tanz und Theater, Jugendkultur);  
1.7.2021–28.2.2022

Ursina Gemperli  
Praktikantin Kommunikation; 22.11.2022–30.11.2023

Seline Kunz  
Fachmitarbeiterin Projektförderung (Musikprojekte);  
15.3.2022–31.3.2023

Nika Timashkova  
Praktikantin Kommunikation; 1.11.2021–31.10.2022

## Temporäre Mitarbeitende Team Covid-Finanzhilfe im Kulturbereich (alle in Teilzeitpensen)

Jasmin Bussmann  
1.9.2020–31.8.2022;  
Co-Leitung  
1.6.2021–31.8.2022

Berfin Cerrahoglu  
1.8.2020–31.1.2022

Jelena Delic  
1.12.2020–31.3.2022

Sabrina De Martin  
1.9.2021–30.6.2022

Caroline Faust  
16.8.2021–30.11.2022

Cornelia Gammenthaler  
1.1.2022–31.3.2023

Eva Kern  
26.4.2021–31.5.2022

Caroline Nicod  
1.1.2022–28.2.2023

Martin Rinderknecht  
30.7.2020–31.8.2022

Neda Schön  
seit 1.4.2021;  
Co-Leitung  
1.9.2022–31.3.2023

Mirjam Toews  
1.4.2021–30.11.2022;  
Co-Leitung  
1.6.2021–30.11.2022

### Mandatierte Mitarbeitende

das mgmt gmbh – Frederick  
Dürr und Nicolas Schmutz  
Projektleitung Museums-  
nacht Basel, Projektleitung  
musik.bs

David Berweger  
Technische Mitarbeit Leih-  
verkehr Kunstcredit

Ursula Bürki  
Finanzen Film und  
Medienkunst

Fabian Frei  
Kommunikation Museen und  
Kleinplakatierung

Oliver Minder  
Technische Mitarbeit Leih-  
verkehr Kunstcredit

Barbara Rosslow  
Projektleitung «KulturCom-  
munity», Mitarbeit Initiative  
«Kultur divers gestalten»

Raphael Stucky  
Hauswartung Atelierhaus  
Klingental

Catia Zanini  
Gesuchsprüfung Covid-  
Finanzhilfe im Kulturbereich;  
bis 9.10.2022

### Ausgetreten

Satula Jashari  
Lernender Büroassistent;  
bis 31. Juli 2022

Dr. Eva Keller  
Leiterin Fachbereich  
Museen und Kultur-  
marketing; bis 31.10.2022

Gaby Liebeskind  
Sachbearbeiterin Fach-  
bereich Museen und Kultur-  
marketing; bis 30.9.2022

### Leitungen Dienststellen der Abteilung Kultur

Antikenmuseum Basel und  
Sammlung Ludwig  
Dr. Andrea Bignasca  
Direktor

Archäologische Boden-  
forschung Basel-Stadt  
Guido Lassau  
Kantonsarchäologe

Historisches Museum Basel  
Marc Zehntner  
Direktor ad interim

Kunstmuseum Basel  
Dr. Josef Helfenstein  
Direktor

Museum der Kulturen Basel  
Dr. Anna Schmid  
Direktorin

Naturhistorisches Museum  
Basel  
David Alder und Basil Thüning  
Co-Direktoren

Staatsarchiv Basel-Stadt  
Esther Baur  
Staatsarchivarin

### Impressum

Herausgeberin und Information  
Abteilung Kultur, Präsidialdeparte-  
ment des Kantons Basel-Stadt  
Münzgasse 16  
CH-4001 Basel  
+41 61 267 84 06  
kultur@bs.ch  
www.kultur.bs.ch

Leitung Abteilung Kultur Basel-Stadt  
Dr. Katrin Grögel  
Dr. Werner Hanak (Stv.)

Redaktion und Interviews  
Isabel Drews, Abteilung Kultur  
Basel-Stadt  
Ursina Gemperli, Abteilung Kultur  
Basel-Stadt  
Redaktionsschluss: Juni 2023

Fotografie  
Fotostrecke:  
Pati Grabowicz, Basel  
Gelbe Seiten:  
diverse Social-Media-Kanäle der  
Abteilung Kultur Basel-Stadt

Lektorat und Korrektorat  
Isabel Drews, Abteilung Kultur  
Basel-Stadt  
Manuela Seiler-Widmer, Binningen

Konzept  
Abteilung Kultur Basel-Stadt  
moxi ltd. design + communication,  
Biel

Gestaltung, Satz und Lithografie  
Groenlandbasel,  
Visuelle Gestaltung, Basel

Druck  
Stuedler Press, Basel

Papiere  
Nautilus Classic, 80 g/m<sup>2</sup>  
Maxi Gloss, 150 g/m<sup>2</sup>  
Coloraction Elfenbein, 80 g/m<sup>2</sup>

Auflage  
1000 Exemplare



A photograph showing the lower halves of several people at what appears to be a social gathering or event. The focus is on their clothing and footwear. In the center, a person wears light blue wide-leg trousers and white sneakers. To their left, another person wears bright blue trousers and white sneakers. To the right, a person in a floral dress and black bag is visible, along with another person in a pink top and denim jacket. The background is dark and out of focus. The text 'Abteilung Kultur Basel-Stadt' is overlaid in white, centered, with horizontal lines above and below it.

Abteilung Kultur  
Basel-Stadt